

Ehrendoktorwürde für H.-D. Genscher

Per Brief gratulierte Oberbürgermeisterin Ingrid Häußler namens der Stadt dieser Tage Halles Ehrenbürger Hans-Dietrich Genscher, den die Leipziger Universität jetzt mit einem Ehrendokortitel ehrte. „Mit großer Freude“, heißt es in dem Brief, „habe ich den Pressemitteilungen entnommen, dass Ihnen, Herr Genscher, die Ehrendoktorwürde der Universität Leipzig verliehen wurde. Damit haben Ihr unermüdlicher Einsatz für eine friedvolle deutsche Außenpolitik und Ihre Verdienste als Wegbereiter für die Einheit Deutschlands eine weitere Würdigung erfahren. ... Obwohl Ihnen schon viele Ehrendokortitel von international bekannten Universitäten verliehen wurden, glaube ich doch, dass die Verleihung der ersten Ehrendoktorwürde einer deutschen Universität – und dazu noch aus den neuen Bundesländern – auch für Sie etwas Besonderes darstellt.

Im Namen der Stadtverwaltung Halle, des Stadtrates und vor allem auch persönlich möchte ich Ihnen zur Verleihung der Ehrendoktorwürde die herzlichsten Glückwünsche übermitteln. Ich wünsche Ihnen weiterhin Gesundheit, Schaffenskraft und hoffe natürlich auch, dass Sie weiterhin sehr häufig in Halle zu Gast sein werden wie unlängst bei der Unterzeichnung der Gründungsurkunde der Allianz für Halle.“

Die Laudatio Genschers hielt der letzte Staatschef der Sowjetunion, Michail Gorbatschow.

Stadtteilkonferenz für Lutherplatz

Die 2. Stadtteilkonferenz für das Stadtgebiet Damaschkestraße, Gesundbrunnen, Lutherplatz beginnt am Dienstag, dem 27. Mai, 18.30 Uhr, in der Turnhalle der Grundschule „Ulrich von Hutten“ in der Huttenstraße 40. Oberbürgermeisterin Ingrid Häußler wird gemeinsam mit Beigeordneten sowie Vertretern der städtischen Fachbereiche und des Stadtrates Bilanz ziehen über die bisherige Arbeit seit der ersten Stadtteilkonferenz im vorigen Jahr, will mit den Bürgerinnen und Bürgern ins Gespräch kommen und wird für Hinweise und Anregungen zur Verfügung stehen. Interessierte Bürger haben die Möglichkeit, vor der Stadtteilkonferenz ab 18 Uhr Fragen zu aktuellen Planungen in den Stadtteilen an die Mitarbeiter des Fachbereiches Stadtentwicklung und Stadtplanung zu stellen.

(siehe auch Seite 5)

Erste Messe-Saison erfolgreich

Die erste Messe-Saison in der Neuen Messe Halle ist nach Angaben der Messeleitung erfolgreich verlaufen. Seit der Eröffnung im November fanden sieben eigene Veranstaltungen mit insgesamt 1 079 Ausstellern aus Sachsen-Anhalt, anderen Bundesländern sowie dem europäischen Ausland statt. Rund 66 600 Besucher kamen insgesamt zu den einzelnen Messen. Darüber hinaus luden Antik- und Trödelmärkte, Landesschauen und andere Veranstaltungen zum Besuch ein. Das erste komplett privat finanzierte Messengelände in Ostdeutschland bietet auf 14 000 Quadratmetern gedeckter Fläche vier Ausstellungshallen sowie mehrere Tagungsräume.

Für das Messehalbjahr 2003/2004 stehen neue Themen an. So findet am 28. und 29. November erstmals die Multimedia, mitteldeutsche Fachmesse für multimediale Anwendungen, statt.

Halle bewirbt sich um Sachsen-Anhalt-Tag 2006

Im Stadtjubiläumsjahr 2006, so der Beschluss der Verwaltungsspitze, möchte sich Halle um die Ausrichtung des Sachsen-Anhalt-Tages bewerben.

Die Vorlage wurde am 14. Mai 2003 durch den Kulturausschuss bestätigt. Am 28. Mai soll der Stadtrat dazu entscheiden. Die Verwaltung wird in der Vorlage



Private Millionenspende für den Stadtgottesacker in Halle

Einzigartiges historisches Kleinod der Renaissance gerettet

(bpr) „Ein herausragendes Bauwerk der Renaissance in Halle ist gerettet. Der in der zweiten Hälfte des 16. Jahrhunderts erbaute Stadtgottesacker der Stadt Halle (Saale) konnte mit Hilfe von Dr. Marianne Witte restauriert werden. Für diese überaus großzügige Geste bedanke ich mich herzlich.“

Das sagte Oberbürgermeisterin Ingrid Häußler anlässlich einer Feierstunde zur symbolischen Fertigstellung des historischen Bauwerkes am Mittwoch, dem 21. Mai 2003.

Der Stadtgottesacker wurde nach Vorbildern der italienischen Campi Santi gestaltet und ist in seiner Geschlossenheit der bedeutendste erhaltene gebliebene derartige Friedhof nördlich der Alpen in Europa.

Während des Zweiten Weltkrieges wurde der Friedhof durch Bombenangriffe zerstört und in den 50er Jahren des 20. Jahrhunderts nur teilweise wieder aufgebaut. Untätigkeit zu DDR-Zeiten ließ ihn weiter verfallen, bis unmittelbar nach der Wende 1990 privat engagierte Hallenser durch die Stiftung „Bauhütte Stadtgottesacker e.V.“ erste Sicherungsarbeiten unternahm. Im Folgejahr begannen unter der Leitung des neu gegründeten städtischen Hochbauamtes umfangreichere Restau-

rierungs- und Instandsetzungsarbeiten. 1997 wurde ein weiterer wichtiger Schritt zur Rettung der Anlage gegangen: Der Stadtgottesacker wurde in das Sanierungsgebiet „Historischer Altstadt kern“ Halle (Saale) aufgenommen.

So konnten die Sanierung der Feierhalle und des Gärtnerhauses mit etwa 490 000 Euro sowie die Sanierung der Gruftanlagen von 1998 bis 2002 mit jährlich etwa 156 000 Euro aus Mitteln des städtebaulichen Denkmalschutzes des Bundes, des Landes Sachsen-Anhalt und der Stadt Halle (Saale) finanziert werden.

Mit der Sanierung und Ausstattung der Friedhofsfeierhalle in den Grüften 89 und 90, die dort ursprünglich 1825 eingebaut worden waren, im Jahr 1997 und dem Beschluss einer neuen Friedhofssatzung für den Stadtgottesacker können seit Anfang 2001 wieder Urnenbeisetzungen in ausgewählten Grüften und auf den Grabfeldern stattfinden; unter Beibehaltung historischer Bezüge.

Als Besonderheit ist die Mitwirkung der Burg Giebichenstein, Hochschule für Kunst und Design, zu nennen. Die Bildhauerklassse fertigte unter Leitung von Professor Bernd Göbel fünf neue Schwibbögen aus Sandstein. Mit ihnen wurde eine Lücke geschlossen, die durch Kriegsschäden in der Nordwest-Ecke entstanden war. Die künstlerischen Bildhauerar-

beiten beinhalten neu gestaltete Ornamentik mit historischem Hintergrund. Die Finanzierung wurde durch die Stiftung „Bauhütte Stadtgottesacker e.V.“ und die Deutsche Stiftung Denkmalschutz unterstützt. Erheblich beschleunigt wurden die Baumaßnahmen ab 1998 durch die kontinuierliche Zuwendung privater Mittel für Bau- und Restaurierungsarbeiten auch an den Gruftausstattungen wie Grabtafeln, Epitaphien, Ausmalungen sowie Stuckornamentik von Decken und Wänden.

Bis heute hat die Dr. Marianne Witte Stiftung der Stadt Halle etwa 5,2 Millionen Euro für diese Maßnahmen überwiesen und für die folgenden zwei Jahre noch einmal rund 1,05 Millionen Euro angekündigt. Bis zur endgültigen Fertigstellung der Anlage wird mit einem Gesamtaufwand von rund 10,1 Millionen Euro gerechnet. Mehr als 60 Prozent der Bausumme sind dann durch das Engagement der privaten Stiftung finanziert worden.

„Mein Anliegen war die ganzheitliche Förderung eines konkreten Vorhabens der Denkmalpflege in Halle. Ich denke, das ist mit der Rettung des Stadtgottesackers gelungen, und darüber freue ich mich sehr“, so die Stifterin Dr. Marianne Witte.

(siehe auch Seite 3)

EVH feiert 10. Geburtstag

(bhe) Die Energieversorgung Halle (EVH) lädt vom 23. bis 25. Mai unter dem Motto „Ein Herz für Halle“ zu ihrem 10. Geburtstag ein.

Neben Spaß und Unterhaltung spendet die EVH für jeden Geburtstagsgast zwei Euro für einen gemeinnützigen Zweck. Der Eintritt zu allen Veranstaltungen auf dem Salzgrafenplatz ist frei. Den Auftakt bildet am Freitag, 23. Mai, 11 Uhr, die Ausstellung „Augenblick mal! 10 Jahre Werbung mit Energie“. Am Abend bieten Stadtsingchor und Mitteldeutsche Kammerphilharmonie Schönebeck ein musikalisches Treffen von Händel mit kubanischer Orchestermusik an. Der

Sonnabend, 24. Mai, gehört ganz der Familie. Ab 10 Uhr zeigt das Thalia Theater „Max und Moritz“, danach beginnt ein großes Kinderfest. Das Highlight des Tages: 18 Uhr treten die „Prinzen“ auf! Danach lädt „Nervous Breakdown“ zu Musik der Stones ein. Am Sonntag ist ab 10 Uhr musikalischer Frühschoppen mit der Happy Swing Dance Band. Zum Abschluss erinnert Frank Schöbel ab 16 Uhr an alte Zeiten. Die EVH-Spenden gehen an die Fördervereine von Stadtsingchor und Thalia Theater, den Caritasverband, das DRK, den Paritätischen Wohlfahrtsverband und die Kreative Kinderwerkstatt-Kindermuseum e. V.

Bundestag-Info-Mobil in Halle

Von Donnerstag, den 22. Mai, bis Sonnabend, den 24. Mai, können sich interessierte Bürger auf dem Marktplatz an der Marienkirche auf dem Info-Mobil des Deutschen Bundestages über die Arbeit der Abgeordneten informieren. Der Einsatz des Info-Mobils ist Teil einer Tournee mit dem Titel „Bundestag auf Touren“, die in diesem Jahr durch insgesamt 60 Orte im gesamten Bundesgebiet führt. Ziel ist es, vor Ort ein Bild der vielfältigen Aufgaben des Parlaments und seiner Arbeitsweise zu geben. Video- und CD-ROM-Produktionen, Broschüren und eine Ausstellung warten auf die Besucher.

Inhalt

Klinikum zieht aus und um Seite 2

Franckeplatz voll gesperrt Seite 3

Telekom schaltet ab und um Seite 4

Timberwölfe als Retter von Halle geehrt Seite 5

Riebeckplatz wird neu gestaltet Seite 9

Plakatwettbewerb wird verlängert

Aus Anlass des traditionellen Laternenfestes 2003 findet auch in diesem Jahr ein Plakatwettbewerb statt. Um möglichst vielen Einwohnern der Stadt und der Region Halle (Saale) die Teilnahme zu ermöglichen, ist der ursprüngliche Abgabetermin vom Freitag, dem 23. Mai, auf Freitag, den 30. Mai verlängert worden.

Ausschreibungsunterlagen gibt es im Fachbereich Medien und Kommunikation der Stadt Halle (Saale), Marktplatz, Telefon 2 21-41 21 oder im Internet unter www.halle.de (Rubrik Kultur, Feste, Laternenfest, Mitmachen).

Verkehrsbefragung in der Saalestadt

Bis Anfang Juni führt die Technische Universität Dresden eine breit angelegte Befragung privater Haushalte zum Verkehrsverhalten durch. Dazu werden etwa 500 Haushalte in Halle befragt, die nach einem statistischen Zufallsverfahren aus dem Einwohnermelderegister ausgewählt wurden. Die Haushalte erhalten ein Anschreiben, in dem die Haushaltsangehörigen um ihre Teilnahme gebeten werden. Zugleich werden sie über den Befragungstag informiert. Telefonisch erreichbare Haushalte werden dann am genannten Tag durch Interviewer des Befragungsinstituts „omniphon“ befragt. Dabei werden Fragen gestellt u. a. zu Fußwegen und Fahrten aller Haushaltsangehörigen, benutzte Verkehrsmittel, Ausgangspunkt und Ziel usw. Die Datenangaben bleiben anonym.

Internet: www.tu-dresden.de/srv
2003; Telefon: 0800/6 06 06 04

Karten für die Händel-Festspiele

Hierfür gibt es noch Karten: 6., 8. und 14. Juni, 19 Uhr, Opernhaus Halle, Imeneo, Händelfestspielorchester, Leitung: Uwe Grodd, Inszenierung: Michael McCaffery, Bühnenbild und Kostüme: Frank Philipp Schößmann, Solisten: Ulrike Schneider, Alexandra Coku, Martina Rüping, Otto Katzameier, Gregory Reinhart.

7., 9., 14. Juni, 14 Uhr, Goethe-Theater Bad Lauchstädt, Tesseo, Leitung: Wolfgang Katschner, Inszenierung: Axel Köhler, Ausstattung: Stephan Dietrich, Solisten: Johnny Maldonado, Maria Riccarda Wesseling, Jörg Waschinski, Sharon Rostorf-Zamir, Artur Stefanowicz, Altus, Miriam Meyer, Lautten Compagny Berlin. (Siehe auch S. 4)

Vorverkauf: Ticketservice Roter Turm; Kasse Opernhaus Halle (Leipziger Straße); Georg-Friedrich-Händel-HALLE; Kaufhof am Markt. Internet: www.haendelfestspiele.halle.de (Programminfos); www.ticketonline.de (Ticketkauf). E-Mail: ticket@ticket-service.de. Telefonisch: 03 45-2 09 34 19, Mo. bis Fr. 9 bis 17 Uhr.

Parkdauer künftig maximal 3 Stunden

Der Parkplatz am Universitätsring gegenüber dem Opernhaus wird seit Anfang Mai durch die Stadt Halle (Saale) baulich instand gesetzt. Nachdem die Baumaßnahmen beendet sind, wird der Parkraum seit Montag, dem 19. Mai, montags bis freitags von 7 bis 17 Uhr und sonntags von 7 bis 13 Uhr mit Parkscheinautomat bewirtschaftet. Die Höchstparkdauer beträgt in dieser Zeit maximal drei Stunden. Die Parkflächen werden durch eine entsprechende Markierung kenntlich gemacht.

Ab Montag, dem 2. Juni, wird die Einhaltung der Bewirtschaftung verstärkt kontrolliert.

Poller versperren die Kneipenmeile

Mit Beginn der diesjährigen Freiluft-saison ist die „Kneipenmeile“ Sternstraße für Fahrzeuge nicht mehr passierbar. Dazu wurden vorige Woche an der Fußgängerzone Poller aufgestellt. Da das Parken in einer Fußgängerzone bekanntlich nicht erlaubt ist, werden Falschparker durch das Stecken entsprechender Informationskarten darauf hingewiesen, dies künftig zu unterlassen. Ab Montag, 26. Mai, werden verstärkt Kontrollen durchgeführt.

Seltenes Fest der Eisernen Hochzeit

Das seltene Fest der Eisernen Hochzeit begehen demnächst zwei Ehepaare in der Saalestadt. Vor 65 Jahren gaben sich am 24. Mai **Richard** und **Ilse Höche** im Bergschenkenweg und am 28. Mai **Kurt** und **Elsbeth Grünefeldt** in der Salzstraße das Ja-Wort.

Diamantene Hochzeit

Das Fest der Diamantenen Hochzeit feiert demnächst ein Ehepaar in der Saalestadt. Vor 60 Jahren gaben sich am 30. Mai **Kurt** und **Marie Straube** in der Lafontainestraße das Ja-Wort.

Die Stadt gratuliert zum Geburtstag

In den nächsten Wochen feiern 21 Seniorinnen und Senioren in Halle einen besonderen Geburtstag.

Sein 100. Lebensjahr vollendet am 25. Mai **Otto Koch** im Wacholderweg. 95 Jahre werden am 21. Mai **Hildegard Köning** im Altenheim in der Jamboler Straße 2, am 25. Mai **Marie Lukowiak** im Lindenhof in der Beesener Straße 227, am 28. Mai **Ilse Weise** in der Stiftung Hospital St. Cyriaci et Antonii in der Glauchaer Straße 68, am 29. Mai **Helene Hädicke** im Hasenweg, am 30. Mai **Käthe Kürschner** in der Straße der Befreiung, am 31. Mai **Ida Hoppe** im Seniorenheim Haus Saaleufer im Böllberger Weg 150, am 3. Juni **Dr. Irmgard Bursian** in der Schleiermacherstraße.

Auf neun erfüllte Lebensjahrzehnte blicken am 22. Mai **Marta Wegener** in der Huttenstraße, am 24. Mai **Gertrud Lischka** im Lachsweg und **Martha Hüsch** im CURA Seniorenzentrum in der Querfurter Straße 10, am 25. Mai **Elfriede Rossa** in der Franz-Maye-Straße, am 26. Mai **Helene Laue** in der Paul-Suhr-Straße, **Erna Kotsch** in der Hegelstraße und **Betti Zinner** im Kuckucksweg, am 28. Mai **Luise Kaseler** in der Paul Riebeck Stiftung Kantstraße 1, am 30. Mai **Emma Schöpert** im Reusenweg, am 31. Mai **Heinz Hofmann** in der Marthastrasse, am 1. Juni **Hedwig Dennhardt** in der Zwinglistraße, am 2. Juni **Margarete Indyka** im Haus Silberhöhe in der Querfurter Straße 13, am 3. Juni **Rosa Berndt** im Veilchenweg.

Allen Jubilaren übermittelt die Stadt herzliche Glück- und Geburtstagswünsche zum Ehrenrent und erfreut sie mit dem traditionellen Blumenstrauß in den Stadtfarben Weiß und Rot.

Tag der offenen Tür in der Stadtgärtnerei

Am Samstag, dem 24. Mai, öffnet die Stadtgärtnerei Am Galgenberg 2 zum fünften Mal ihre Pforten. Die Stadtgärtner erwarten von 10 bis 16 Uhr interessierte Besucher zu einem Rundgang durch die Gewächshäuser und Freilandanlagen. Hier bietet sich auch die Gelegenheit, den kompetenten Zierpflanzengärtnern Fragen zur Anzucht und Pflege von Zierpflanzen zu stellen.

Zum Tag der offenen Tür haben die Besucher auch Gelegenheit, sich an Hand von bereits vorgefertigten Balkonkästen

Anregungen für die eigene Gestaltung ihrer Fenster- und Balkonkästen zu holen.

Es ist bereits zu einer Tradition geworden, dass anlässlich des Tages der offenen Tür die Besucher gegen eine Spende Pflanzen mitnehmen können. Auch in diesem Jahr wollen die Stadtgärtner UNICEF unterstützen. Die eingehenden Spenden werden das UNICEF-Projekt „Behandlung mangelernährter Kinder in Nordkorea“ unterstützen.

Die Stadtgärtnerei zieht nur Pflanzen

für öffentliche Anlagen und Plätze an, nicht für Verkaufszwecke.

Die Anzucht und Pflege der benötigten Pflanzen wird von der Leiterin der Stadtgärtnerei und weiteren sechs Zierpflanzengärtnern vorgenommen. Die Lehrlingsausbildung hat in der Stadtgärtnerei bereits eine lange Tradition. Zur Zeit werden sechs Auszubildende im Fachgebiet Zierpflanzenbau unterrichtet.

Es besteht hier weiterhin die Möglichkeit, sich zum Blumenschmuckwettbewerb der Stadt anzumelden.

2 000 Mitarbeiter – Ärzte, Schwestern und Pfleger – sind in den Umzug involviert



Einpacken, auspacken, sortieren – alles klappt wie am Schnürchen. Und die Patienten bekommen von all dem Stress so gut wie nichts zu spüren. Foto: Th. Ziegler

„...emsig wie die Bienen“

Medizinische Fakultät der Universität zieht um / enorme Verantwortung aller Mitarbeiter

(ape/bhe) Nach vier Jahren Bauzeit hat Anfang Mai der Umzug im Universitätsklinikum Halle begonnen. In Kröllwitz ist ein Erweiterungsbau entstanden, der nach Bauende einmal eine Größe von 28 000 Quadratmetern haben wird. Zudem sind bereits etliche Teile des alten Klinikums saniert worden. Ende des Jahres werden dann im Universitätsklinikum Halle fast alle medizinischen Fachbereiche an einem Standort vereinigt sein.

Am Freitag, dem 6. Juni, übergibt Sachsen-Anhalts Ministerpräsident Professor Wolfgang Böhmer den Klinikums-Erweiterungsbau seiner Bestimmung. Die Vorbereitungen für den feierlichen Akt laufen auf Hochtouren.

Hier ein Bericht über den Umzug eines 1 200 Betten-Universitätsklinikums und dessen Logistik.

Montag, 5. Mai um 7 Uhr: Der Umzug der Kliniken für Herz- und Thoraxchirurgie, der Allgemein-, Viszeral- und Gefäßchirurgie sowie der Geburtshilfe im sanierten Bettenhaus I haben begonnen. Marion Conrad, die Fachleitung Pflegedienst für die chirurgischen Abteilungen strahlt völlige Gelassenheit aus: „Das Möbelrücken, Einpacken, Auspacken, der Patiententransport sind seit Monaten mit allen Mitarbeitern genau geplant. Zudem haben wir Unterstützung durch eine Umzugsfirma“. Auf den Stationen selbst sitzt jeder Handgriff. Alle Mitarbeiter greifen mit zu. „Die Patientenversorgung muss davon unberührt und uneingeschränkt weiterlaufen. Wir tun alles dafür, die Umzugsaufregung von den Patienten fern zu halten.“

Jörg Godau ist Patient auf der Station für Herz- und Thoraxchirurgie. Er wird an diesem Tag von der 4. Etage im Bettenhaus I in die 9. Etage verlegt. „Das klappt hier ganz super. Die Schwestern sind emsig wie die Bienen und als Patient bekommt man so gut wie gar nichts mit von diesem Stress“, schmunzelt der Hallenser.

Insgesamt 70 Prozent der Kliniken sind bei diesem Umzug in Bewegung. Sechs Kliniken aus der Magdeburger Straße werden im Sommer nach Kröllwitz ziehen. Vorerst läuft der Umzug von Kliniken innerhalb des Hauses, die bereits ihren Sitz am Standort Kröllwitz haben.

Susanne Rost ist die Referentin für Krankenhausorganisation und seit einem halben Jahr mit dem Umzug des Universitätsklinikums beschäftigt. Alles muss reibungslos klappen. „Im Alleingang schaffe ich das natürlich nicht. Ein Umzug dieser Dimension ist Teamarbeit. Meine Aufgabe ist es unter anderem, alle Gesprächspartner wie Vertreter der Kliniken, die Bauleitung, den Projektsteuerer sowie Ersteinrichtungsfirmen an einen Tisch zu holen. Dann werden die Umzugstermine sinnhaft aufeinander abgestimmt“, schildert die 38-Jährige ihre Arbeit. Circa 250 Einzelumzüge sind bis Ende September zu realisieren. Dabei werden annähernd 500 Patienten auf neue Stationen unverlagert. 2 000 Mitarbeiter – Ärzte, Schwestern und Pfleger – sind in den Umzug involviert und leisten großartige Arbeit. Insgesamt 50 000 Einrichtungsgegenstände – Akten, Geschirr, Schränke, Medikamente, Skalpelle, Medizintechnik, Verbände und Computer-

Tomographen – müssen umgesetzt werden. All das passiert bei laufendem Krankenhausbetrieb. „Darin besteht ja auch die spannende Aufgabe diesen Mega-Umzug zu koordinieren, weil wir das Klinikum auch nicht eine einzige Stunde schließen können“, sagt Susanne Rost. „Zum Teil ziehen die Kliniken sogar mit voller Bettenauslastung um. Das ist natürlich eine enorme Verantwortung für alle Betroffenen und das wissen wir.“

Gegen 9 Uhr ist reges Treiben auf der neuen Station für Herz- und Thoraxchirurgie. Neue Patienten werden aufgenommen. Die Stationsleitung berät mit einigen Schwestern, wie die Umzugskartons am schnellsten ausgepackt und die Inhalte am effektivsten verstaut werden. „Gerade jetzt sind Patientenaufnahmen und Vorbereitungen für Operationen ganz wichtig“, bringt es Marion Conrad auf den Punkt. „Das OP-Programm für den nächsten Tag steht. Wir kümmern uns um die betreffenden Patienten. Alles andere tritt dafür vorerst in den Hintergrund.“

Derweil läuft die Tagesplanung für die Station weiter. Schon am Nachmittag werden die ersten Patienten nach ihrer OP auf der neuen Station erwachen und vom Umzug überhaupt nichts gespürt haben.

Die Verlegungen einzelner Kliniken innerhalb des Hauses gehen seit dem 19. Mai weiter. Jetzt sind die Klinik für Kinderchirurgie, das Zentrum für Kinderheilkunde sowie die Frühgeborenen-Nachsorgestation „dran“.

B80 stadteinwärts voll gesperrt

Seit Montag, den 19. Mai, bis Sonntag, den 5. Juli, wird die B80 stadteinwärts zwischen Zollrain und Rennbahnkreuz erneuert. Die Fahrbahn in Richtung Halle (Saale) wird während dieser Zeit voll gesperrt. Der Verkehr in Richtung Saalestadt wird über die Gegenfahrbahn umgeleitet. Kraftfahrer werden gebeten, der veränderten Spuraufteilung am Rennbahnkreuz sowie der mobilen Ampelanlage im Bereich einer Notfahrbahn zur Wiederauffahrt aus der Gegenrichtung besondere Beachtung zu schenken.

Iberoamerikanische Kulturtag

Am Dienstag, dem 17. Juni, 17 Uhr, wird in der Galerie Marktschlösschen die Ausstellung „Percepciones/Wahrnehmungen“ anlässlich der zweiten Iberoamerikanischen Kulturtag eröffnet.

Oberbürgermeisterin Ingrid Häußler hat die Schirmherrschaft für die Kulturtag übernommen. Zum weiteren Programm der Kulturtag gehören Vorträge, Kinotage im Lux sowie Tanz und Musik. Im vorigen Jahr erlebte die Veranstaltung ihre Premiere im Rathhof mit der Ausstellung „Lux – Lumen“.

Neues Museum für Partnerstadt Linz

(ptr) Seit Sonntag, den 18. Mai, hat Halles Partnerstadt Linz an der Donau ein neues Museum, eröffnet von Bundespräsident Dr. Thomas Klestil.

Begleitet von Prof. Peter Baum, den Direktor des Hauses und Bürgermeister Dr. Franz Dobusch, war er gleichzeitig erster Besucher. Wie ein Schiff liegt der 130 Meter lange, in 29 Monaten errichtete Bau am Donauufer, auf der einen Seite vom Wasser des alten Stromes umspült, auf der anderen Seite vom Park umschlossen. Vom alten Standort im Lentia mit seinen 3 600 qm Gesamtfläche war innerhalb von zwei Wochen der gesamte Sammlungsbestand von 1 500 Gemälden, Skulpturen und Objekten, 10 000 Arbeiten auf Papier sowie 30 000 Büchern u.a.m. in das neue Lentos übersiedelt worden. Der 33 Millionen Euro teure Bau verteilt sich auf insgesamt 8 000 qm. Er besitzt eine Ausstellungsfläche von 2 300 qm.

Das Linzer Kunstmuseum Lentos hatte seinen Namen durch eine Jury erhalten. Er ist keltischen Ursprungs (biegsam, gekrümmt) und weist auf beiden Seiten des Hauses mit vier Meter hohen Buchstaben „lentos“ auf den neuen Kultur-magneten an der Donau hin, unweit des 1974 eröffneten Brucknerhauses.

Verbraucherwarnungen

Beim Fachbereich Allgemeine Ordnung, Sicherheit und Sauberkeit sind erneut EU-Schnell-Informationen eingegangen. Es handelt sich um Warnungen vor: Elektro Reise-Adapter 1-237 APR TXR 200080 B, 110-250 V, 10 A aus den USA; zwei y-förmige Spielzeugschleudern mit 2x20 Stück Kugeln in transparentem Kunststofftasche der TOP ORDER Handels gmbh Austria; Kunststoffpuppe, etwa 16 cm groß mit blonden Haaren, beweglichen Armen und Kopf, blauem Kleid und weißen Schuhen der Postler Hans GmbH & Co KG; Lichterkette „30 Light-Set“; elektrische Beleuchtung „lighting chain/ 100 Lights“, mit 1,5 m Anschlusskabel bis zur kugelförmigen Lampe; Spielzeug „EVA Badewannen-tiere“, 14 Stück aus geschäumtem Kunststoff in einem Karton mit Aufdruck „EU-RET, Badewannen-Tiere“, Strichcode D30#71384 aus China; Spielzeug „zwei Gewehre mit Saugnapfgeschossen“ (je 5 Stück orangefarben), Ref. 04199, Aufkleber „PUMP ACTION SHOT GUN FUSIL A POMME“ aus China; Hexenmaske aus weichem Kunststoff, fleischfarben, mit schwarzem Kopftuch aus China; Faschingskostüm, rot-weiß gestreiftes Shirt mit kurzem Arm, Size L, aus 100 % Cotton, Modell 02968 L, Barcode Einlegeetikett 4003417 568282, Klebeetikett 4003417 029684; Kinderhandschuhe „NIKE kids boarding mittens“, Art.-Nr. 568795, Größe L, 2 – 4 Jahre, Farben blau mit grünen Streifen oder grauem Einsatz auf dem Handrücken; Frisierstab „WAHL 2000“, Modell ZX 290-1 aus China; „HAAR GEL EXTRA STARK“, intensiv rosa gefärbt 250 ml Kunststoffdose, durchsichtig mit schwarzem Schraubdeckel aus den Niederlanden; Sprays für Leder und Textilien „Rapi Aqua Stop“, Rapi Intemp, Art.-Nr. 5040. 107, 5040. 106 aus der Schweiz; Suppenkelle „Top STAR“, Modell Te-strut 4009977490001 – 290276 aus schwarzem Kunststoff mit Holzgriff, 32 cm Länge. Die Verbraucherwarnungen können im Internet unter www.halle.de > Bürger & Kommune > Virtuelles Rathaus > Verbraucher oder im Fachbereich Allgemeine Ordnung, Sicherheit und Sauberkeit, Am Stadion 5, Zimmer 917, zu den Dienstzeiten eingesehen werden.

Die Ausgabe 11/2003 vom
AmtsBlatt
erscheint am Mittwoch, dem
4. Juni 2003.
Redaktionsschluss ist am
Dienstag, dem 27. Mai 2003.

Fraktionen des Stadtrates zum Haushaltsplan 2003

PDS-Fraktion

Der diesjährige Haushalt ist wie der im Jahr 2002 wiederum nicht ausgeglichen. Das Defizit beträgt zusammen mit dem aus dem Vorjahr fast 95 Millionen Euro. Die Stadt wird mittelfristig nicht in der Lage sein dieses Loch zu stopfen, wenn Bundes- und Landesregierung weiter den Kommunen den Geldhahn zudrehen.

Da der Haushalt keine größeren sozialen Folgen für die Einwohner der Stadt nach sich zieht und eine Konsolidierung vor allem aus der Verwaltung selbst heraus erfolgen soll, kann eine Mehrheit unserer Fraktion diesem Haushalt zustimmen.

(Die Veröffentlichung der Stellungnahme der PDS-Fraktion erfolgt aus technischen Gründen in dieser Ausgabe. Die Stellungnahmen der CDU-, SPD-, HAL- und FDP-Fraktion waren im Amtsblatt Nummer 9 abgedruckt.)

Zweiter Marathon der Behörden

Am Freitag, dem 23. Mai, ab 14 Uhr, findet der zweite Behördenmarathon der Stadt Halle (Saale) unter Schirmherrschaft des Regierungspräsidiums statt. Auch die Stadtverwaltung wird mit einem Team vertreten sein. Der Marathon für Angestellte des Öffentlichen Dienstes findet bereits zum zweiten Mal statt. Erstmals hatten sich Beschäftigte des öffentlichen Dienstes im April 2002 dem Wettkampf gestellt. Jeweils sechs Starterinnen und Starter bilden ein Team. Treffpunkt ist die Gaststätte „Waldkater“. Jedes Mitglied absolviert sieben Kilometer der Gesamtstrecke von 42,195 Kilometern durch die Dölauer Heide.

Auskunft: Peter Adolf unter 5 51 22 10.

KURZ & KNAPP

Die Stiftung Hospital St. Cyriaci et Antonii zu Halle lädt am Sonnabend, dem 7. Juni, 9 bis 14 Uhr, zu einem Tag der offenen Tür ein.

Im Kurt-Wabbel-Stadion erfolgt am Montag, dem 26. Mai, 20.15 Uhr, der Anstoß für das Freundschaftsspiel FSV Binnstedt gegen Hertha BSC Berlin. Das Spiel wird live im DSF übertragen.

Aus Anlass der Händel-Festspiele findet vor dem Apart Hotel, Kohlschütterstraße, am Sonntag, dem 8. Juni, 10 bis 16 Uhr, ein „Tag der hallischen Kultur“ statt. Dazu sucht der Verein „Schau in unser Land e.V.“ Mitspreiter. Kontakt: Alexander Treizel, Tel. 0179-4 64 29 35.

„Willy Brandt – Porträts“ heißt die Ausstellung des Freundeskreises Willy-Brandt-Haus e.V., die noch bis 15. Juni in der Galerie auf der „nt“-Kunstinselform ist.

Waldbrandübung in Dölauer Heide

Alle Freiwilligen Feuerwehren der Stadt Halle (Saale) waren am Wochenende zu einer Waldbrandübung in die Dölauer Heide ausgerückt. An der Übung beteiligten sich nach Angaben von Stadtwehrlleiter Thilo Schmidt etwa 120 Kameraden der Freiwilligen Feuerwehren.

Aktueller Anlass für die vorbeugende Waldbrandübung waren die relativ geringen Niederschläge in der Region, die vorübergehend zu erhöhter Waldbrandgefahr führten. Die Übung diente der praktischen Erprobung des Sondereinsatzdokumentes der Feuerwehr zum Thema „Waldbrand“ und der Überprüfung der Einsatzbereitschaft bei der Handhabung der Feuerlöschpumpen, der Festigung der Einsatztaktik und der Zusammenarbeit der Wehren beim Löschsinsatz. Einsatzgebiet im Wald war das Jagen 23, kurz vor Lieskau. Das Löschwasser wurde nach Auskunft des Stadtwehrlleiters vom Heidesee über eine Strecke von etwa 1,6 Kilometer bis zum Jagen 23 geführt.

Rannische Straße, Alter Markt und Schmeerstraße

Bauarbeiten haben begonnen

Die südlichen Zugangsstraßen zum Marktplatz, die Rannische Straße, der Alte Markt und die Schmeerstraße sollen ein neues Gesicht erhalten (Amtsblatt berichtete). Die Bauarbeiten dazu begannen termingemäß am Montag, dem 12. Mai.

Beide Straßen und der Alte Markt sind für die weitere Entwicklung der Innenstadt zu einem attraktiven Einkaufs-, Wohn- und Dienstleistungszentrum von besonderer Bedeutung. Ihre umfassende Neugestaltung schafft gute Voraussetzungen für ein reges wirtschaftliches und kulturelles Leben in diesen Altstadtteilen und wird damit auch zur weiteren Belebung der Innenstadt beitragen.

Mit dem Neubau der Straßenbahnstrecke von Halle-Neustadt über den Franckeplatz zum Hauptbahnhof werden auch die Rannische Straße, der Alte Markt und die Schmeerstraße neu gestaltet.

„Sicher werden wieder viele über die Baustellen schimpfen und die Händler erhebliche Einschränkungen hinnehmen müssen. Aber ohne diese leider auch Lärm

und Staub verursachenden Baustellen ginge es nicht voran in Halle“, sagt Eberhard Doege, Beigeordneter für Ordnung, Sicherheit und Umwelt. „Was wir am Jahresende vorzuweisen haben, wird eine herrliche neue alte Einkaufsstraße und damit ein weiteres Schmuckstück für unsere gute Stube sein, das die architektonische Vielfalt unseres mittelalterlichen Stadtzentrums noch stärker erlebbar macht“, ist Eberhard Doege überzeugt.

Der Bauablauf

In dem strengen Zeitrahmen vom 12. Mai bis zum 28. November 2003 werden die einzelnen Gewerke unter der Regie der Komplexbauleitung auf einer Länge von insgesamt 320 Metern zwischen Franckeplatz und Marktplatz und auf einer Länge von 90 Metern in der Straße Alter Markt ihre Arbeiten durchführen.

Die Hallesche Wasser und Abwasser GmbH begann am 12. Mai mit dem Neubau des Entwässerungskanal am Alten Markt. Anschließend setzen sich die Ar-

beiten ab 26. Mai in die Rannische und Schmeerstraße fort. Ab diesem Zeitpunkt wird der Straßenbahnverkehr eingestellt und die HAVAG beginnt mit dem Rückbau von Gleisen und Oberleitungen.

Ab 4. Juni soll dann mit der Verlegung der Versorgungsleitungen für Gas und Trinkwasser sowie der Kabel für Elektroanschlüsse, Telefon und Fernsehen am Alten Markt, in der Schmeerstraße und der Rannischen Straße begonnen werden.

Ab 28. Juli ist Start für den Verkehrsbau am Alten Markt. Die Gleis- und Straßenbauarbeiten in der Rannischen Straße werden ab 4. August durchgeführt und beginnen in der Schmeerstraße bereits am 18. August.

Die Straße Alter Markt und der östliche Gehweg der Schmeerstraße erhalten einen provisorischen Deckenschluss. Diese Abschnitte können erst im Frühjahr 2004 fertiggestellt werden.

Die Bauarbeiten werden Ende November für die Advents- und Weihnachtszeit (Fortsetzung auf Seite 6)

Bauarbeiten treten in eine neue Phase

Franckeplatz ist ab 26. Mai voll gesperrt

(apa) Die Bauarbeiten am Franckeplatz treten in eine neue Phase. Dazu muss der Franckeplatz ab Montag, dem 26. Mai, für Straßenbahnen voll gesperrt werden. Die Bahnen werden umgeleitet. Die erste von zwei Umleitungsphasen (U1) für den Straßenbahnbetrieb soll bis voraussichtlich 31. August dauern.

Während der ersten Umleitungsphase werden die Straßenbahnlinien 1, 4, 8, 16 und 95 in Nord- bzw. Südroun unterteilt und fahren aus nördlicher Richtung bis bzw. über die Haltestellen Markt und enden aus südlicher Richtung an der Haltestelle Franckeplatz im Steinweg.

Zwischen diesen beiden Haltestellen pendelt tagsüber ein Schienenersatzverkehr (SEV) zunächst im 5-Minuten-Takt.

Je nach Bedarf wird der SEV der Nachfrage entsprechend angepasst. Die TRAM-Linie 3 wird ab Haltestelle „neues theater“ über die Große Steinstraße und den Riebeckplatz umgeleitet und fährt weiter über die Vogelweide nach Beesen. Die TRAM-Linie 6 wird verkürzt und pendelt zwischen Südstadt und Steinweg.

Im Nachtverkehr werden die Linien 1, 8 und 95 ebenfalls in Nord- und Südroun geteilt. Die Linien 2 und 7 verkehren in ihrer regulären Linienführung. Die nächtlichen Sammelanschlüsse finden wie gewohnt an den Haltestellen Joliot-Curie-Platz, Rennbahn und Lutherkirche statt.

Deutsche Paddlertage in Halle

Am Sonnabend, dem 31. Mai, und am Sonntag, dem 1. Juni, finden in Halle die Deutschen Paddlertage statt. Ausgerichtet wird die Veranstaltung vom Böllberger Sportverein Halle. Bereits am Donnerstag, dem 29. Mai, wird das Treffen eingeleitet. Neben Wasserwanderfahrten auf Flüssen und Seen in und um Halle wird ein umfangreiches Kulturprogramm geboten. Weitere Informationen: www.bsv-halle.de

Ausstellung des Lebenshilfevereins

Bürgermeisterin Dagmar Szabados eröffnete vorige Woche im Ratshof eine Kunstausstellung des Ortsvereins für Lebenshilfe für Menschen mit geistiger Behinderung. Im Rahmen des Europäischen Jahres für Menschen mit Behinderungen stellen Vereinsmitglieder Bilder, Objekte und Fotos aus, die von der künstlerischen Phantasie geistig Behinderter zeugen. Der Lebenshilfe Halle e. V. bietet Behinderten bis zum 18. Lebensjahr eine Wohnstätte mit familiärer Geborgenheit im Heim „Wohnnest“. Für Kinder, die noch zuhause leben können, hält der Verein heilpädagogische Arbeiten in eigenen Räumen vor. Mit Erreichen des 18. Lebensjahres können die Heimbewohner und andere geistig behinderte Menschen eine berufsnah Ausbildung in den Saale-Werkstätten beginnen. Angeboten werden Tätigkeiten in der Wäscherei, der Metallbearbeitung, der Verpackung und Montage, der Tischlerei, der Hauswirtschaft, Garten- und Landschaftsgestaltung und Elektromontage.

Die Linien während der 1. Umleitungsphase in Kürze:

1 Nord: Frohe Zukunft – Steintor – Markt – Rennbahn – Heide, ab etwa 20 Uhr: Frohe Zukunft – Steintor – Markt;

1 Süd: Franckeplatz – Rannischer Platz – Böllberg – Südstadt – Beesen;

3 Trotha: – Reileck – Joliot-Curie-Platz – Steintor – Riebeckplatz/Hbf. – Vogelweide – Beesen;

4 Nord: Kröllwitz – Reileck – Steintor – Markt;

4 Süd: Franckeplatz – Vogelweide – Damaschkestraße – Ammendorf;

6 Franckeplatz – Böllberg – Südstadt;

8 Nord: Trotha – Burg Giebichenstein – Volkspark – Markt;

8 Süd: Franckeplatz – Vogelweide – Südstadt;

10E Göttinger Bogen – Rennbahn – Markt – Reileck;

16 Nord: Göttinger Bogen – Rennbahn – Markt;

16 Süd: Franckeplatz – Vogelweide – Elsa-Brändström-Straße.

Umleitungen für Fahrzeugverkehr

Der Kfz.-Verkehr wird im 1. Bauabschnitt im südlichen Bereich des Franckeplatzes einspurig über eine Behelfsfahrbahn geleitet.

Fußgänger können den Baubereich über provisorische Gehwege queren. Damit können die Fahrgäste, die den Schienenersatzverkehr nicht in Anspruch nehmen

wollen, die Haltestellen Markt und Franckeplatz auch erlauben.

Informationen zu den Umleitungen: Es gibt eine Hotline unter der Telefonnummer 5 81 55 55, unter der interessierte Bürger umfassende Informationen zu den Umleitungen der Tramlinien der HAVAG erhalten. Die Hotline ist von montags bis freitags von 7.30 bis 20 Uhr und sonnabends von 9 bis 15 Uhr geschaltet.

Zu Beginn der Sperrung werden sowohl am Franckeplatz als auch am Marktplatz außerdem Kundenbetreuer am HAVAG-Info-Bus Auskunft zu den Umleitungen geben.

Für beide Umleitungsphasen wird von der HAVAG umfangreiches Informationsmaterial herausgegeben. Neben einem Faltblatt sind jeweils ein gesondertes Fahrplanheft, Netzpläne für Tages- und Nachtlinien sowie linienbezogene Netz- und Taschenfahrpläne für die Linien 1, 3, 4, 6, 8 und 16 sowie der Nachtfahrplan erhältlich.

Diese Informationsmaterialien sind in allen HAVAG-Verkaufsstellen erhältlich.

Alle am Umbau beteiligten Unternehmen sind bestrebt, die unumgänglichen Verkehrseinschränkungen und Baubelastigungen in einem erträglichen Rahmen zu halten. Die Arbeiten rund um den Franckeplatz sollen in ihrer Gesamtheit bis Ende des Jahres abgeschlossen sein.

Weitere Informationen unter www.havag.com

Zehn Jahre Eigentümer

Die ersten Eigentumswohnungen Halle-Neustadts entstanden bis Mai 1993 im ehemaligen sogenannten „Russenblock“. Nach dem Abzug der Roten Armee standen die Wohnungen in den Plattenbauten der Lise-Meitner-Straße 1-15 leer. In der Zeit danach wurden sie beispielgebend saniert und an die jetzigen Mieter verkauft. Vorige Woche feierten die glücklichen und zufriedenen Käufer den 10. Geburtstag ihres Eigentums.

Veranstaltung zum Hochwasserschutz

Dieser Tage führte die Stadtverwaltung bei der AOK Halle eine Hochwasserinformationsveranstaltung durch. Dabei stellten Fachfirmen Möglichkeiten zum Hochwasserschutz vor. Zu Fachvorträgen waren Fachbereiche der Stadtverwaltung, Mitarbeiter von Einrichtungen der Technischen Infrastruktur, aus Nachbarkreisen, der Bundeswehr und ansässiger Hilfsorganisationen eingeladen. Besonders Anwohner von Gewässern konnten sich über Angebot und Profil der Firmen informieren. Als Alternativen zum Sandsack wurden Hochwasserschutzmöglichkeiten vorgestellt, Anwendungsbeispiele erläutert und durch eine Ausstellung ergänzt. Informationsmaterial der beteiligten Firmen Quick-Damm GmbH, Aqua-Stop GmbH, plettac asso GmbH, Björnsen Beratende Ingenieure und der Firma RS Stepanek OHG ist im Fachbereich für Brand-, Katastrophenschutz und Rettungsdienst, Abt. Zivil- und Katastrophenschutz, An der Feuerwache 5, 06124 Halle (Saale) erhältlich.

Stadion-Chronik erschienen

Ein Autorenteam des Stadtsportbundes Halle überraschte die Mitglieder des Stadtrates jüngst mit einer Broschüre „Zur Geschichte und Perspektive des Kurt-Wabbel-Stadions“. Vor genau 80 Jahren, am 27. Mai 1923, wurde die damalige „Kampfbahn der Stadt Halle“ im Rahmen einer Festwoche übergeben. Die ursprünglichen Pläne für eine moderne Großanlage wurden jedoch nur zum Teil verwirklicht. Der weitere Ausbau des ältesten, denkmalgeschützten Sportkomplexes der Stadt erfolgte erst in den 30er Jahren. Die „Mitteldeutsche Kampfbahn“, so die Chronisten, wurde im August 1936 eingeweiht. Den Namen „Kurt-Wabbel-Stadion“, das an einen Arbeitersportler und Stadtverordneten erinnert, erhielt die Sportstätte auf Beschluss der Stadtverwaltung im November 1945.

Interessenten für die Chronik des Kurt-Wabbel-Stadions können sich an den Stadtsportbund Halle e. V., Dölauer Straße 65, Telefon 5 51 11 90 oder 5 51 22 10 wenden.

Ein Kleinod: Der Stadtgottesacker

Der Stadtgottesacker wurde 1557 bis 1590 vor den Toren der Stadt auf dem Martinsberg nach Plänen des Ratsbau-meisters Nickel Hofmann erbaut. Das Kleinod der Renaissance ist in seiner Geschlossenheit einzigartig, vergleichbar mit italienischen Campi Santi-Anlagen. Geschmückt wird die vierflügelige Anlage mit 94 aneinandergereihten Grabbögen, die mit Reliefs und Inschriften reich verziert sind. Ergänzt wird die Anlage durch einen Torturm am heutigen Haupteingang und ein Gärtnerhaus aus dem Ende des 19. Jahrhunderts. Namhafte Persönlichkeiten wie August Hermann Francke, Christian Thomasius oder Robert Franz sind auf dem Friedhof bestattet. Seit 2001 können in ausgewählten Gräften wieder Urnenbeisetzungen und auf dem Grabfeld Bestattungen unter Beibehaltung historischer Bezüge stattfinden.

Zum Stadtgottesacker ist eine neue Broschüre erschienen. Sie ist ab Donnerstag, den 22. Mai, für fünf Euro im Bürgerservice im Ratshof erhältlich.

Die Stifterin Dr. Marianne Witte



Dr. Marianne Witte wurde 1923 in Marburg/Lahn geboren und verbrachte die ersten Kindheitsjahre in Heidelberg. 1936 kam sie nach Halle (Saale). Sie besuchte die Ina Seidel Schule, Oberschule für Mädchen, und schloss 1941 mit dem Abitur ab.

Anschließend begann sie auch in Halle (Saale) mit dem Studium der Medizin, bestand im August 1944 die Ärztliche Vorprüfung (Physikum). Bis Kriegsende war sie als wissenschaftliche Hilfskraft am Anatomischen Institut der Universität Halle dienstverpflichtet.

Nach Kriegsende konnte sie das Medizinstudium an der Medizinischen Akademie Düsseldorf fortsetzen, das sie 1948 mit Staatsexamen und Promotion abschloss. Frau Witte ist seit 53 Jahren mit dem Kinderarzt Dr. August Witte verheiratet. Das Ehepaar hat fünf Kinder und zehn Enkel.

Der Vater von Frau Dr. Witte war Prof. Dr. Karl Ziegler. Er war von 1936 bis 1945 Ordinarius für Chemie in Halle, ab 1943 zugleich Direktor des Kaiser-Wilhelm-(später Max-Planck-) Instituts für Kohlenforschung in Mühlheim an der Ruhr. Seit 1938 war Prof. Ziegler Mitglied der Leopoldina. Er erhielt 1963 zusammen mit Giulio Natta den Nobelpreis für Chemie.

Bei seinem ersten Besuch in den neuen Bundesländern nach der Wende entschloss sich das Ehepaar Witte, in sinnvoller Weise beim „Aufbau Ost“ mitzuhelfen. Die Wahl fiel auf den Stadtgottesacker in Halle (Saale). Die zu diesem Zweck errichtete Dr. Marianne Witte-Stiftung sollte dieses einzigartige Kleinod vor dem weiteren Verfall retten.

DIE AKTUELLE ANTWORT

In jedem Jahr drohen die Eiseiligen im Mai sogar mit Nachtfrost. Wie heißen sie und wann finden sie genau statt?

Andreas Horn

Die Eiseiligen bringen in der Regel kühle Temperaturen. Auch in diesem Jahr war nach Angaben des Deutschen Wetterdienstes verbreitet mit Bodenfrost zu rechnen. Dem Volksglauben nach bestimmen Mamertus, Pankratius, Servatius, Bonifatius und die Kalte Sophie das Wetter vom 11. bis 15. Mai.

Die kleinen Eiseiligen Urban (25. Mai) und Philipp (26. Mai) sollen vergleichsweise harmlos sein.

Nach Steintor-Variété-Vorstellung

Spende für Schirm-Projekt

Hallesche Schülerinnen und Schüler besuchten kürzlich im Steintor-Variété die Aufführung des Musicals „Virus oder Crazytown – Eine Stadt der Kinder“.

Annähernd 850 Zuschauer waren begeistert von dem jungen Team „7. Generation e. V.“ aus Suhl. In den zurückliegenden Monaten waren die Mimen bereits mit großem Erfolg in Thüringen und Bayern aufgetreten. Die 40 jungen Künstler zwischen zehn und 20 Jahren bewiesen ihr Können mit Hiphop/Funkydance,

Die Stadt im Internet:
www.halle.de

Wirtschaftsstandort Halle in 2. Auflage

Die zweite, veränderte Auflage des Buches „Wirtschaftsstandort Halle (Saale)“ liegt jetzt vor. Oberbürgermeisterin Ingrid Häußler hob in ihrem Grußwort das Engagement so prominenter Hallenser wie Dr. Hans-Dietrich Genscher und Dr. Horst Dietz für den wirtschaftlichen Erfolg der Saalestadt und der Region hervor. Beide sind neben weiteren Vertretern aus Politik, Wirtschaft, Wissenschaft und Kultur in dem umfangreichen Text-Bild-Band mit eigenen Beiträgen vertreten. Im Vergleich zur Erstausgabe haben mehr als doppelt so viele Unternehmen durch ihre Firmenpräsentation zum Erfolg des Projektes beigetragen. Wesentliche Inhalte der Dokumentation sind nach Information der Wirtschaftsförderung im Internet unter dem Wirtschaftsportal „ebn24.com“ abrufbar.

PERSONALIA

Claus J. Frankl, gebürtiger Bayreuther, Absolvent der Folkwanghochschule in Essen, in Halle bekannt aus Inszenierungen wie „Lieber Leierkastenmann“ oder „Schlagercocktail“, bei denen er Regie führte, kehrt in der kommenden Spielzeit an das Opernhaus Halle zurück und tritt als neuer persönlicher Referent von Intendant **Klaus Froboese** die Nachfolge von **Klaus Dembeck** an.

Annelie Adebar, Inhaberin der gleichnamigen halleschen Parfümerie „Annelie“, feiert dieser Tage den 25. Geburtstag ihres Geschäftes.

Fletcher M. Burton, Generalkonsul im amerikanischen Konsulat in Leipzig, war bei einem Besuch in der ältesten deutschen Schokoladenfabrik „Haloren“ begeistert von den „Halorenkugeln“, die auch nach Übersee exportiert werden.

Christa Erhardt-Boy, inzwischen mehreren Generationen von Hallenserinnen und Hallensern bekannt, feiert ihren 50. Geburtstag als „Märchenfee“.

Uwe Pfeifer, Günter Giseke, Karl-Heinz Köhler, Rolf Müller, Carsten Theumer und **Uwe Duday** stellen noch bis 25. Mai in der Hildesheimer Galerie im Stammelbach-Speicher ihre Werke aus.

Händel-Festspiele authentisch

Halles lange Händel-Opern-Tradition erlebt mit der Inszenierung von Imeneo, Händels vorletzter Oper, die 60. Händel-Opern-Inszenierung am Opernhaus Halle. Ein internationales Team wird die Aufführung durch ein großartiges Sängersensemble zu einem der Festspiel-Höhepunkte werden lassen.

(siehe auch Seite 1)

Händels Teseo verfehlte bereits bei der Uraufführung vor gut 250 Jahren nicht seine Wirkung. Teseo ist eine ungewöhnliche Oper, ein besonderes Werk zu Beginn von Händels Londoner Zeit. Großartige Musik, geprägt von gewaltig ausgetragenen barocken Affekten, von Liebe, Leidenschaft und Kriegslärm und einzigartig durch die ungewöhnliche Vorlage. Die Oper wurde 1713 am Londoner Queen's Theatre ein grandioser Erfolg. Eindrucksvolle Bühnenverwandlungen, Dämonen, Wunderwerke und ein kraftvoller Klangkörper verfehlten nicht ihre Wirkung. Die gesamte barocke Theatermaschinerie wurde in Bewegung gesetzt. Eine Gemeinschaftsproduktion der Händel-Festspiele Halle, des Goethe-Theaters Bad Lauchstädt, der Festwochen Hannover-Herrenhausen und des Festivals Bayreuther Barock.

(siehe auch Seite 1)

Fachbereich für Brand-, Katastrophenschutz und Rettungsdienst informiert

Telekom schaltet die Hauptkabel um

Seit dem 12. April 2003 schaltet die Telekom an verschiedenen Wochenenden Glasfaserhauptkabel um. Diese Maßnahme ist erforderlich, weil die vorhandene Kabeltrasse durch die Straßenbahnführung der HAVAG überbaut wird.

Durch die Umschaltung kommt es zur Abschaltungen im Telefonnetz für ganze Stadtgebiete. Davon betroffen sind sowohl Telefonanlagen des Festnetzes als auch das Mobilfunknetz.

Alarmanlagen und Brandmeldeanlage können in den betroffenen Stadtgebieten ebenfalls nicht benutzt werden.

Der Fachbereich für Brand-, Katastrophenschutz und Rettungsdienst hat für

den Ausfall der Notrufe Vorsorge getroffen und Anlaufpunkte eingerichtet.

Die Termine für die betroffenen Straßenzüge sind: 24. Mai, 22 Uhr, bis 25. Mai, 6 Uhr, der Bereich zwischen Glauchaer Platz, Steg, Bertramstraße, Rannischer Platz, Wörlitzer Straße, Ludwigstraße, Böllberger Weg, Glauchaer Straße sowie die Straßenzüge Ratswerder, Kieferstein, Holzplatz und Pulverweiden. Anlaufpunkte für Notrufe an Polizei, Feuerwehr und Rettungsdienst sind jeweils ein Fahrzeug mit Blaulicht in der Glauchaer Straße/ Ecke Holzplatz, in der Torstraße/ Ecke Lerchenfeldstraße sowie in der Wörlitzer Straße/ Ecke Geseniusstraße.

31. Mai, 22 Uhr, bis 1. Juni, 6 Uhr, der Bereich zwischen An der Moritzkirche, Alter Markt, Schmeerstraße, Leipziger Straße, Waisenhausring, Moritzzwinger

Anlaufpunkte für Notrufe an Polizei, Feuerwehr und Rettungsdienst sind das Polizeirevier Dreyhauptstraße sowie jeweils ein Fahrzeug mit Blaulicht am Alten Markt/ Rannische Straße/Schmeerstraße, an der Konzerthalle Leipziger Straße sowie Waisenhausring/ Ecke Kleine Brauhausstraße.

Die Polizei wird die betroffenen Bereiche jeweils verstärkt bestreifen. In den Bereichen vorhandene Polizeireviere stehen ebenfalls für Entgegennahme von Notrufen zur Verfügung.

Moritzburg: neu gestalteter Kuppelsaal fertiggestellt



Die Präsentation im Kuppelsaal vereint Arbeiten u. a. von Ernst, Feininger, Heckel, Kirchner, Nolde, Klee und Beckmann. Foto: Th. Ziegler

Sammlung der Klassischen Moderne wieder zugänglich

(sch) In der Staatlichen Galerie Moritzburg fand dieser Tage die Wiedereröffnung des neu gestalteten Kuppelsaals statt.

Gefördert wurde die Gestaltung des Kuppelsaals nach dem Entwurf von Klaus Jürgen Sembach durch den Freundeskreis der Kulturstiftung der Länder. Auf den jetzt installierten Stellwänden sind künftig Meisterwerke der Moderne aus dem Besitz des Sammlers Hermann Gerlinger und der Moritzburg zu sehen. Die Präsentation vereint unter anderem Arbeiten von Max Ernst, Lyonel Feininger, Erich Heckel und Ernst Ludwig Kirchner sowie Paul Klee und Max Beckmann.

Zur Wiedereröffnung wurde das Ge-

mälde „Lichte See“ von Emil Nolde aus dem Jahr 1915 vorgestellt. Das Werk wurde von Max Sauerland für die berühmte Sammlung der Moritzburg angekauft und gehörte zu jenen, die im Rahmen der berechtigten Aktion „Entartete Kunst“ der Nationalsozialisten beschlagnahmt worden waren.

Möglich wurde der Rückerwerb von Noldes Gemälde durch Mittel der Kulturstiftung der Länder, der Ostdeutschen Sparkassenstiftung im Land Sachsen-Anhalt gemeinsam mit der Stadt- und Saalkreis Sparkasse Halle, durch das Land Sachsen-Anhalt sowie durch eine Vorfinanzierung der Ernst und Siemens Kunststiftung.

Der Amtstierarzt informiert

Geflügelpest zwingt zu zusätzlichen Maßnahmen

Die Klassische Geflügelpest in den Niederlanden ist bis auf drei Kilometer an die deutsche Grenze herangerückt. Deshalb hatte das Bundesverbraucherministerium eine Eil-Verordnung zum Schutz vor der Verschleppung der Klassischen Geflügelpest erlassen.

Sie war am 13. April in Kraft getreten, um in Deutschland bundeseinheitliche vorbeugende Seuchenschutzmaßnahmen

zu ergreifen. Neben den bereits bekannten Bestimmungen kommen durch Erweiterung der Eilverordnung folgende Punkte hinzu: 1. Es besteht die Verpflichtung (auch für die Hobby-Haltung), der zuständigen Behörde neben der Haltung von Hühnern, Puten, Enten und Gänsen auch die Haltung von Fasanen, Tauben, Wachteln und Rebhühnern unverzüglich anzuzeigen. 2. Verboten ist es, Geflügel ohne vorherige Bestellung gewerbsmä-

Big in Verkehr zu bringen außerhalb der Gemeinde der gewerbsmäßigen Niederlassung des Händlers beziehungsweise ohne eine solche Niederlassung zu haben.

Ein entsprechender Erfassungsbogen für Geflügel beziehungsweise Antragsformulare für die Ausnahmegenehmigung zum Transport von Geflügel und Brieftauben sind im Ressort Gesundheitlicher Verbraucherschutz, Veterinär- und Le-

bensmittelüberwachung, Kreuzerstraße 12, 06132 Halle (Saale), Tel. 7 74 30 10, Fax 7 74 39 12, erhältlich.

Durch die Meldepflicht im Zusammenhang mit der Geflügelpest hat sich die Zahl der in Halle (Saale) gemeldeten Geflügelhalter nahezu verdoppelt. Nicht bekannte Geflügelhaltungen stellen in Zeiten eines erhöhten Seuchenrisikos eine besondere Gefahr dar, da von ihnen unentdeckte Infektionen ausgehen können.

Winzige Abmessung und große Hoffnung

Fortbildung für einen Job in den Nanotechnologien

(bhe) Eine neue Arbeit - das ist das erklärte Ziel aller fünfzehn Teilnehmer der Weiterbildung „Informatik für Nanotechnik und bildgebende Messverfahren“ am ihler data bildungszentrum Halle.

Nach einem elfwöchigen Fachenglisch-Kurs liegt der Ausbildungsschwerpunkt seit Februar auf den Gebieten Programmierung, PC-Anwendungen sowie programmgestützte Messwertanalyse und -verarbeitung. Dieses Wissen, gepaart mit den bisher gesammelten wertvollen Arbeitserfahrungen der Teilnehmer, bildet die Grundlage für die geplante Projektarbeit in High-Tech-Unternehmen ab Herbst 2003. Dazu gehört auch der praktische Umgang mit Verfahren zur Erzeugung von Nanotechnologien und mit Materialien, die im Nanometerbereich strukturiert sind, in den Partneereinrichtungen des ihler data bildungszentrums.

Dass die bisherigen und die neu erworbenen Kenntnisse und Fertigkeiten ein Sprungbrett in die bezahlte Arbeit möglichst in der mitteldeutschen Region werden, ist der Wunsch aller Teilnehmer für die Zeit ab Januar kommenden Jahres. Die durch ihler data gebotenen Recherchemöglichkeiten sowie weitere Unterstützungen werden gern genutzt. Dabei ist den meisten Teilnehmern der Maßnahme heute schon klar, dass der Faktor Mobilität bei der Arbeitsuche ein Pluspunkt auf dem Arbeitsmarkt ist. Ausschlaggebend für den Kurs war jedoch die dynamische Entwicklung der Zukunftsbranchen Bio- und Werkstofftechnologie in Mitteldeutschland und die damit verbundene positive Rolle bei der Schaffung von neuen Arbeitsplätzen in

der Region Halle. Spätestens mit der Einweihung des geplanten Technologie- und Gründerzentrums TGZ III in der Saalestadt mit dem Forschungsschwerpunkt „Nanostrukturierte Materialien“, wird der Bedarf an Fachkräften im Bereich der Nanotechnologien in der Region steigen.

Der Bildungsträger hat für diese anspruchsvolle Fortbildung kompetente Unterstützung aus der Wissenschafts- und Unternehmenslandschaft an seiner Seite wie zum Beispiel die Martin-Luther-Universität Halle-Wittenberg, das Fraunhofer Institut für Werkstoffmechanik und die Sensobi Sensoren GmbH Halle.

Im Rahmen des halleschen Paktes für Arbeit „Bündnis für Innovation und Beschäftigung – BIB“ kommt über die genannten Partner hinaus Unterstützung von der Wirtschaftsförderung der Stadt Halle und dem Institut für Strukturpolitik und Wirtschaftsförderung Halle-Leipzig e.V. (isw). Die theoretischen und praktischen Inhalte sowie die Organisation wurden mit allen Partnern langfristig abgestimmt und werden aktuell gemeinschaftlich umgesetzt. Die Teilnehmer werden somit auf neuestem wissenschaftlichen Stand und mit einem hohen Praxisbezug auf eine zukunftsrichtige Arbeitsstelle vorbereitet.

Die Hoffnung darauf sollte sich doch für mehr als 70 Prozent der Teilnehmer der vom Arbeitsamt Halle nach SGB III geförderten Maßnahme zeitnah umsetzen lassen...

Nähere Informationen: ihler data bildungszentrum Halle, Achim Lusch, Telefon 5 22 36 36, E-Mail: achim.lusch@ihler.de

Fachbereich Grünflächen teilt mit

Grabmale werden überprüft

Wie in jedem Jahr nach der Frostperiode erfolgt auf allen kommunalen Friedhöfen der Stadt im Mai eine Überprüfung der Standfestigkeit der stehenden Grabmale.

Die Friedhofsverwaltungen sind verpflichtet, die Standfestigkeit der Grabmale auf der Grundlage der Unfallverhütungsvorschrift der Gartenbau-Berufsgenossenschaft für Friedhöfe und Krematorien (UVV 4.7) jährlich zu überprüfen. Bei einer Standfestigkeitsprüfung darf es zu keinerlei Schwankung des Grabmals kommen. Ist die Standfestigkeit des Grabsteins nicht gegeben, wird er mit einem roten Aufkleber versehen, der auf die Sicherungspflicht hinweist.

In der Friedhofssatzung der Stadt Halle (Saale) ist die Verantwortung für die Grabmale durch den Nutzungsberechtigten genau geregelt.

Früher bestanden die Vorschriften

nicht, so dass gegenwärtig immer noch zahlreiche Grabmale nicht standfest sind. Die Bürger werden darauf hingewiesen, dass es nicht gestattet ist, eigenhändig den Grabstein zu befestigen.

Wichtig ist die Verdübelung, das heißt Grabstein und Fundament müssen durch Stahlstifte fachmännisch verbunden werden.

Der rote Hinweiszettel dient als Benachrichtigung des Nutzungsberechtigten, denn oft fehlen in den Friedhofsverwaltungen die aktuellen Adressen, aber auch als Warnung für die Besucher.

Die Stadtverwaltung bittet um Verständnis für die Standfestigkeitsüberprüfungen der stehenden Grabmale auf den kommunalen Friedhöfen. Sie weist darauf hin, dass in den letzten Jahren durch umstürzende Grabsteine im Bundesgebiet schwere Unfälle, sogar Todesfälle, zu verzeichnen waren.

Soldaten der 104. US Infanterie Division bewahrten die Stadt Halle im April 1945 durch ihr umsichtiges Vorgehen vor der völligen Zerstörung

Stahlstele am Steintor ehrt die Retter der Stadt

(sch) Auf der Grünfläche am Steintor ist in diesem Monat eine Stele aus Edelstahl zur Erinnerung an die US-Division „Timberwolf“ aufgestellt worden.

Oberbürgermeisterin Ingrid Häußler erinnerte in ihrer Ansprache daran, dass die Soldaten der 104. US Infanterie Division im April 1945 durch ihr umsichtiges Vorgehen die Stadt Halle vor der völligen Zerstörung bewahrten. An der Enthüllung des Denkmals nahmen der amerikanische Konsul Fletcher M. Burton, Bildhauer Klaus F. Messerschmidt, Rechtsanwalt Matthias J. Maurer sowie Veteranen der Division teil. Matthias Maurer ist Autor des Buches „Our Way to Halle. Der Marsch der Timberwölfe nach Halle“. Mit großem Engagement, unterstützt durch den Verein Monetarium sowie die Stadt, sorgte der Autor für die Umsetzung des von ihm initiierten Projektes. Im Oktober 2002 hatte der Stadtrat die entsprechende Ehrung der amerikani-

schen Streitkräfte beschlossen. Die Realisierung des Kunstwerks war von der Stadt auf den Verein Monetarium e. V., Gesellschaft zur Förderung von Kultur und Heimat, übertragen worden.

Die zwei Meter hohe Stele bezieht per Bronzerelief das Symbol der Division, den Timberwolf, sowie eine Luftaufnahme der Alliierten vom August 1944 ein, die, so der Künstler, „deutlich die Schönheit einer gewachsenen Stadt zeigt und auch, wie verletzlich und schutzwürdig sie ist“.

Im Anschluss fand im Stadthaus ein Empfang der Oberbürgermeisterin statt. Eingeladen waren Vertreter des öffentlichen Lebens sowie die weitgereisten Gäste aus den USA. Neben Veteranen des Zweiten Weltkrieges nahmen auch Kinder und Enkel jener Alliierten teil, die damals in bedeutendem Maße zur Befreiung der Saalestadt beitrugen.

Stellvertretend für die Gäste trug sich ein Vertreter der Delegation in das Goldene Buch der Stadt ein.



In Anwesenheit der USA-Kriegsveteranen und des amerikanischen Konsuls Fletcher M. Burton enthüllten Ingrid Häußler und Bildhauer Klaus F. Messerschmidt die Stele aus Edelstahl, die zur Erinnerung an die US-Division „Timberwolf“ am Steintor aufgestellt wurde.
Foto: Th. Ziegler

Straßenbeleuchtung der Stadt Halle (Saale)

Einsparungen mit Augenmaß

(dfu) Mit maßvollen Abschaltungen von Straßenlampen sollen in der Stadt Halle (Saale) strukturelle Einsparungen von mehr als einer Million Euro erreicht werden.

Das sieht eine Beschlussvorlage des Geschäftsbereichs Planen und Bauen vor, die am 28. Mai im Stadtrat abschließend beraten und beschlossen werden soll. Der Vorschlag sieht vor, jede zweite Straßenlaterne nicht weiter zu betreiben. Außerdem soll bei Leuchten mit zwei Glühlampen nur noch eine Lampe brennen.

Die Innenstadt und die Leipziger Straße sind von der Veränderung ausgenom-

men. „Ich meine, dies ist ein vertretbarer Kompromiss“, begründet Beigeordneter Eberhard Doege die Vorlage. „Damit können Einsparungen mit Augenmaß erreicht werden.“ Diskutiert wurden auch unterschiedliche Varianten von Komplettabschaltungen in der ganzen Stadt zwischen 23 Uhr und 5 Uhr. Diese wurden nach näherer Betrachtung jedoch nicht weiter verfolgt.

Eberhard Doege: „Mit der jetzt vorgelegten Variante kann auch dem Sicherheitsbedürfnis der Hallenser in noch ausreichendem Maße Rechnung getragen werden.“

Gesundheit für (H)alle

Erfolgreiche erste Impfwache

(sch) Über Erkenntnisse und Schlussfolgerungen aus der ersten Impfwache unter dem Motto „Impfen schützt – Impfen nützt“, die im Rahmen der vom Deutschen Grünen Kreuz initiierten bundesweiten Kampagne vom 5. bis 11. Mai auch in Halle durchgeführt worden war, informierte Bürgermeisterin Dagmar Szabados vorige Woche.

Anlass für die hallesche Aktion war, so Dagmar Szabados im Pressegespräch, „dass die Mehrzahl der Bürger zwar impfbereit ist, sich aber nicht ausreichend aufgeklärt fühlt. Unbestritten zählen Impfungen zu den effektivsten präventionsmedizinischen Maßnahmen. Dieses Wissen sollte jeden erreichen“. Unter Federführung des Gesunde-Städte-Projektes Halle hatten sich bei der aktuellen Kampagne zur Impfaufklärung – insbesondere in Schulen und Kindereinrichtungen – viele Partner, wie der Öffentliche Gesundheitsdienst, Ärzte und Apotheker, das Staatliche Schulamt, die Landesvereinigung für Gesundheit Sachsen-Anhalt und die AOK Sachsen-Anhalt engagiert.

Besonderes Augenmerk der Beteiligten galt der Impfstandskontrolle von Jugendlichen in halleschen Gymnasien. Im Trotha-Gymnasium „Hanns Eisler“ wur-

de eine Musterimpfaktion angeboten. Schülertinnen des Fachbereichs Gesundheit/Veterinärwesen der Stadt Halle (Saale) hatten im Vorfeld in den Gymnasien der Saalestadt Impfausweise kontrolliert. Die Checks ergaben, dass viele Jugendliche der 10. Klassen nicht ausreichend gegen Mumps-Masern-Röteln, Diphtherie, Tetanus, Poliomyelitis und Pertussis geschützt sind, weil wichtige Auffrischungsimpfungen versäumt wurden. Nach den Worten von Bürgermeisterin Szabados soll im Herbst bei einer Kontrolle der Impfpässe durch den Kinder- und Jugendgesundheitsdienst festgestellt werden, inwieweit Impflücken geschlossen wurden.

Das Fazit der Impfwache: Informationen zur Immunisierung müssen schon im Schulunterricht thematisiert werden. Konkrete Vorhaben hat das Staatliche Schulamt bereits in die Konzeption „Schule als gesunder Lebensraum“ aufgenommen. Mit dem Aushang von Postern, der Verteilung von Broschüren, Impfkalendarium und Informationsmaterial wurde zur Kontrolle des persönlichen Impfstatus aufgerufen.

Im Ratshof erhielten über 2 000 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter eine Information zur Impfwache.

Ausstellung in der Volksbank zum Thema

1 030 Jahre Weinbau

(ptr) In der Volksbank Halle, Wilhelm-Külz-Straße 2-3, ist gegenwärtig eine Ausstellung zu sehen, die dem 1 030-jährigen Weinbau im Bereich der Mansfelder Seen sowie dem Weinberg des Georg Händel, Vater des großen Sohnes der Saalestadt, Georg Friedrich Händel, in Zappendorf gewidmet ist. Damit will die Bank unter ihrem Vorstandsvorsitzenden Manfred Kübler noch vor der Eröffnung von Deutschlands jüngster „Weinstraße Mansfelder Seen“ einen wirksamen Beitrag zu diesem historischen Ereignis leisten. Der Präsentation ging viel Fleißarbeit des halleschen Winzers und Chronisten Hubertus Sommerfeld voraus, der mit seiner Ehefrau Ilse den Händelschen Weinberg betreut.

Auch die in Wachs gehaltene Siegel-nachbildung Kaiser Otto II. findet sich unter den Exponaten sowie jene Urkunde

über den Tauschakt vom 23. Oktober 973, der den Weinbau im Bereich der Mansfelder Seen bezeugt. Aufnahmen des Fotografen Lutz Mahler und Keramiken der Praktikantin Stephanie Dehnert (Galerie Ton-Art) „erzählen“ ebenso vom Weinbau nahe Halle wie eine Übersichtskarte, die Kenntnisse über die heutigen Weinbauorte vermittelt.

Noch vor der Weinstraßen-Eröffnung am 31. Mai mit Volksfesten und weiteren Veranstaltungen unter anderem in den Gemeinden Zappendorf, Hohnstedt, Langenbogen, Seeburg/Rollsdorf, Aseleben, Lütichendorf/ Wormsleben und Unterrißdorf gibt es laut Jubiläums-Veranstaltungskalender am Sonnabend, dem 24. Mai, eine Jungweinprobe unter Beteiligung aller Weingüter auf Schloss Seeburg sowie in Zappendorf eine Frühlingswanderung.

Bilanz der ersten Stadtteilkonferenz Damaschkestraße, Gesundbrunnen, Lutherplatz

Parksünder werden kontrolliert

(kpa/bb) Oberbürgermeisterin Ingrid Häußler setzt die „zweite Runde“ der Stadtteilkonferenzen fort, um kontinuierlich mit Bürgern und Bürgervereinen ins Gespräch zu kommen. Da die Resonanz auf die einzelnen Konferenzen sehr groß war, ist es wichtig, diese Arbeit fortzusetzen und Bilanz des bisher Erreichten zu ziehen.

Während der Stadtteilkonferenzen im Oktober 2001 und im Februar 2002 wurden insbesondere von Vertretern der Bürgerinitiative Roßbachstraße/ Dieselstraße Wünsche zur Gestaltung des Straßen- und Wegenetzes vorgetragen. Seit Juni 2002 wurde das Parken durch Bewohner in der Roßbachstraße und den angrenzenden Seitenstraßen eingeführt. Parallel dazu erfolgte die Einrichtung einer Tempo-30-Zone zwischen Dieselstraße, Merseburger Straße und Schmiedstraße.

Im April 2002 wurde am Knoten Dieselstraße/ Roßbachstraße ein Grüner Pfeil für Linksabbieger installiert und in Betrieb genommen. Um zusätzliche Parkflächen zu schaffen, steht der Fachbereich Stadtentwicklung und -planung mit der HWG in Verhandlungen. Angestrebt wird ein Flächentausch im Wohngebiet.

Durch die EVH erfolgte im Bereich Schlosserstraße/ Roßbachstraße der Bau eines Radweges im Rahmen der Aktion „Ein Herz für Halle“. Dadurch konnte eine komplette Verbindung zwischen dem bereits existierenden Radweg Thüringer Bahnhof und der Roßbachstraße hergestellt werden. Die Realisierung einer Verbindung Roßbachstraße – Dieselstraße ist vorgesehen, kann aber 2003 wegen der Haushaltslage noch nicht erfolgen.

Deutliche Kritik von Anwohnern gab es an Gehwegparkern insbesondere im Abschnitt zwischen Merseburger und Froberger Straße. Im Abschnitt Lauchstädter Straße besteht „eingeschränktes Halteverbot“ mit dem Zusatzzeichen „Montag bis Freitag 7 bis 17 Uhr“. In Auswertung der Stadtteilkonferenz wurden zu unterschiedlichen Zeiten Kontrollen durchgeführt; eine durchgängige „Bestreifung“ zum Beispiel in Erwartung der Kehrmaschine der Stadtreinigung ist aber nicht möglich.

Kritisiert wurde ebenfalls das Parken einiger Elternautos vor der Kindertagesstätte „Am breiten Pfuhl“. Die Verwaltung der Kindertagesstätten ist ständig darauf bedacht, dass die aufgestellten Verkehrszeichen beachtet werden. Durch

Aushänge in den Tagesstätten sowie durch Hinweise in den Elternversammlungen wird darauf hingewiesen.

Teilnehmer der Stadtteilkonferenz bemängelten den Wegfall des Fußweges am Angersdorfer Weg wegen eines Flächenverkaufs. Im April vorigen Jahres wurde der Fußweg wiederhergestellt.

Der städtische Fachbereich Schulen, Sport und Bäder veranlasste eine Grundreinigung im Umfeld des Gesundbrunnenbades. Die Anliegerpflichtigen am Reichwein-Gymnasium werden nunmehr ebenfalls erfüllt.

Mehrfach wurde Kritik geübt am Zustand des Geh- und Radweges an der Damaschkestraße/ Ecke Hasenweg. Hier heben Baumwurzeln die Gehwegplatten an. Die Wurzeln können nach Prüfung durch den Fachbereich Grünflächen nicht gekappt werden, weil der Baum dann nicht mehr standsicher wäre. In der Franz-Heyl-Straße mussten vier Robinien gefällt werden, weil sie Stockfäule, Pilzbefall und über 50 Prozent Totholz aufwiesen.

Eine von Anwohnern gewünschte Beseitigung von Efeu entlang der Huttenstraße ist aus ökologischen Gründen nicht sinnvoll.

Spargelaktion für soziale Zwecke

Am Sonnabend, dem 24. Mai, 9 Uhr, starten Bürgermeisterin Dagmar Szabados und Landrat Knut Bichoel auf dem Marktplatz eine Aktion, deren Erlös je einer sozialen Einrichtung der Stadt und des Saalkreises zugute kommen soll.

Vor der Rathaustreppe wird frisch geschälter Spargel von Azubis und Lehrern der BbS Saalkreis „Carl Wentzel“ zum Verkauf angeboten. Zum Schalen des königlichen Gemüses haben sich bereits Mitglieder des Bürgervereins „H-alles für Olympia“ angeboten. Die Idee stammt von Bernd Lücke, der im April für sein soziales Engagement als „Botschafter der Wärme“ ausgezeichnet wurde.

„Panoramen der Altstadt von Halle“

„Panoramen in der Altstadt von Halle (Saale)“ heißt ein neues Plakat, das in einer Auflage von 1 000 Exemplaren gedruckt wurde. Es ist im Ressort Sanierungs- und Entwicklungsmaßnahmen des Fachbereichs Stadtentwicklung und -planung im Technischen Rathaus, Hanse-Ring 15, vierte Etage, kostenlos erhältlich. Abgebildet sind Hallmarkt, Robert-Franz-Ring, Marktplatz, Universitätsplatz, Marktkirche mit Rotem Turm, Opernhaus und Universitätsring sowie Moritzburg und Friedemann-Bach-Platz jeweils in ungewöhnlicher und reizvoller Panorama-Ansicht. Die Fotos stammen von Nadja Bleul und Andreas Weber.

100 Jahre Philologenverband

Anlässlich des 100. Gründungsjahres des Deutschen Philologenverbandes fand am Wochenende im Beisein von Oberbürgermeisterin Ingrid Häußler und des Bundesvorsitzenden des Verbandes, Peter Heesen, am Stadthaus die feierliche Anbringung einer Gedenktafel statt. Mit der Tafel wird daran erinnert, dass am 6. Oktober 1903 im Ratskeller des Stadthauses der „Verband der Vereine der akademisch gebildeten Lehrer Deutschlands“ gegründet wurde. In 84 „Oberlehrervereinen“ arbeiteten zu dieser Zeit 15 000 Mitglieder. Heute zählt der Deutsche Philologenverband 89 000 Einzelmitglieder in 15 Landesverbänden.

Einführung einer Zweitwohnungssteuer

Gerechtere Lastenverteilung wird angestrebt

Um mehr Steuergerechtigkeit zu erreichen, soll in Halle (Saale) eine Zweitwohnungssteuer eingeführt werden. Einen entsprechenden Beschlussvorschlag wird die Stadtverwaltung dem Stadtrat unterbreiten.

„Jeder, der in Halle eine Zweitwohnung hat, nutzt Straßen, Schwimmbäder, Sportstätten, Kulturbetriebe ebenso wie andere infrastrukturelle Einrichtungen. Einen Steueranteil erhält die Stadt für ihn – im Gegensatz zu den Hallensern – aber nicht. Deshalb haben wir Überlegungen zur Einführung einer Zweitwohnungssteuer vorgenommen“, begründete Finanzdezernent Dieter Funke die Empfehlung an den Stadtrat. Der Rat soll über die Vorlage am 25. Juni beraten.

Derzeit sind in Halle 14 817 Einwohner mit Nebenwohnsitz gemeldet. Erwartet wird, dass mit der Einführung der Steuer persönliche Daten im Einwohnermeldeamt in größerem Maße als bisher ehrlicher angegeben werden. In zahlreichen Fällen stellt sich ein Nebenwohnsitz bei näherer Betrachtung als Hauptwohnsitz heraus. Dies ist nach dem Melderecht immer dann der Fall, wenn man sich überwiegend am Ort des Nebenwohnsitzes aufhält. Daher kann damit gerechnet werden, dass sich auch aus diesem Grunde die Zahl der Einwohner mit Hauptwohnsitz deutlich erhöht. Dies wäre mit einem Zuwachs an Geld für die Stadt verbunden, das Halle bei der Berechnung des Einkommensteueranteils der Kom-

munen und an staatlichen Schlüsselzuweisungen erhält.

Die Höhe der Zweitwohnungssteuer richtet sich nach der Nettokaltmiete der angemieteten Wohnung. Vorgeschlagen ist ein Steuersatz von zehn Prozent der jährlichen Nettokaltmiete. Wer aus wirtschaftlichen Gründen die Steuer nicht aufbringen kann, dem kann sie auf Antrag gestundet oder erlassen werden.

Für Studenten hält die Stadt ein attraktives Angebot bereit: Wer als Student seinen Hauptwohnsitz Halle anmeldet, dem erstattet die Stadt jeweils die Semestergebühr und ein Ticket der HAVAG für ein Semester. 2002 haben von diesem Angebot 882 Studenten Gebrauch gemacht.

Ausschusssitzungen der Stadt Halle (Saale)

Betriebsausschuss EB ZGM

Die nächste Sitzung des Betriebsausschusses des Eigenbetriebes Zentrales GebäudeManagement findet am **Donnerstag, 22. Mai 2003, 15 Uhr**, im Rathaus, Raum 334, statt.

Tagesordnung - Öffentlicher Teil

- 01 Feststellung der Tagesordnung und Beschlussfähigkeit
- 02 Bestätigung Protokoll vom 8. Mai 2003
- 03 Projektstatus „Optimierung ZGM“ – Bericht durch Herrn Kläs (F. agiplan)
- 04 Anträge
- 05 Anfragen
- 06 Mitteilungen

Tagesordnung - Nichtöffentlicher Teil

- 01 Feststellung der Tagesordnung und Beschlussfähigkeit
- 02 Vorstellung Bereichsleiterin Finanzen
- 03 Anträge
- 04 Anfragen
- 05 Mitteilungen

Dieter Funke

Vors. des Betriebsausschusses

Rechnungsprüfungsausschuss

Die nächste Sitzung des Rechnungsprüfungsausschusses findet am **Dienstag, 27. Mai 2003, 17 Uhr**, im Stadthaus, Wappensaal, statt.

Tagesordnung - Öffentlicher Teil

- 01 Bestätigung der Niederschrift der Sitzung des Rechnungsprüfungsausschusses vom 25.03.2003
- 02 Abschlusserörterung und Entlastungsempfehlung zum Schlussbericht über die Prüfung der Jahresrechnung 2001
- 03 Anfragen, Anträge und Mitteilungen

Tagesordnung - Nichtöffentlicher Teil

- 01 Anfragen, Anträge und Mitteilungen

Werner Misch,

Stellv. Ausschussvorsitzender

Ingrid Häußler,

Oberbürgermeisterin

Sportausschuss

Die nächste Sitzung des Sportausschusses findet am **Dienstag, 27. Mai 2003, 17 Uhr**, im Stadthaus, Kleiner Saal, statt.

Tagesordnung - Öffentlicher Teil

- 01 Bestätigung der Niederschrift der Sondersitzung des Sportausschusses am 8. April 2003
- 02 Bestätigung der Niederschrift der 38. Ausschusssitzung am 29. April 2003 - öffentlicher Teil
- 03 Information zum Behindertensport in Halle zum Jahr der Behinderten 2003 und zur Vorbereitung der Paralympics 2012 in Halle
- 04 Information zum Stand der Olympiabewerbung 2012
- 05 Sportliches Rahmenprogramm zu den Händel-Festspielen 2003 – Umsetzung des Beschlusses vom 12.09.2002
- 06 Mitteilungen, Anfragen, Anregungen

Tagesordnung - Nichtöffentlicher Teil

- 01 Bestätigung der Niederschrift der 38. Ausschusssitzung am 29. April 2003 - nichtöffentlicher Teil
- 02 Bewilligung von Zuschüssen an Sportvereine
- 03 Mitteilungen, Anfragen, Anregungen - Antrag des PTSV Halle zur Befreiung von Gebühren und Steuern - Bauarbeiten am Objekt des WSC Halle e. V.

Ingo Kautz,

Ausschussvorsitzender

Ingrid Häußler,

Oberbürgermeisterin

Ausschuss für Wirtschaftsförderung

Die nächste Sitzung des Ausschusses für Wirtschaftsförderung, Beschäftigung und Liegenschaften findet am **Dienstag, 3. Juni**

2003, 17 Uhr, im Stadthaus, Kleiner Saal, statt.

Tagesordnung - Öffentlicher Teil

- 01 Bestätigung des Protokolls vom 06.05.2002, öffentlicher Teil
- 02 Bestätigung des Protokolls der Sondersitzung vom 30.04.2003
- 03 Vorlage des FB Wirtschaftsförderung Gründung der Stadtmarketing Halle (Saale) GmbH zum 01.07.2003
- 04 Verwiesene Vorlage (SR am 20.11.2002) Antrag der CDU-Fraktion, betreffend das Verfahren Lease in – Lease out
- 05 Anfragen Anregungen
- 06 Mitteilungen

Tagesordnung - Nichtöffentlicher Teil

- 01 Bestätigung des Protokolls vom 06.05.2003, nichtöffentlicher Teil
- 02 Vorstellung des Konzeptes des Rennclub Halle e. V.
- 03 Vorlage des FB Liegenschaften Ökohof Seeben Herrenhaus, Gemarkung Seeben, Flurstück 262 und 263, Größe 13.585 m², Aufhebung des Erbbaurechtsvertrages mit der Volkssolidarität Verwaltungs- gGmbH vom 06.06.1999
- 04 Vorlage des FB Liegenschaften Verkauf eines kommunalen Grundstückes Fuchsbergstraße 27, Gemarkung Kröllwitz, Flur 18, Flurstück 109/16
- 05 Anregungen/Anfragen
- 06 Mitteilungen
- 06.1 Information zum Kaufantrag der Handwerkskammer für das Grundstück Osendorfer Straße

Dr. Uwe-Volkmar Köck,

Ausschussvorsitzender

Ingrid Häußler,

Oberbürgermeisterin

Innenausschuss

Die nächste Sitzung des Innenausschusses des Stadtrates der Stadt Halle (Saale) findet am **Mittwoch, 4. Juni 2003, 16.30 Uhr**, im Stadthaus, Kleiner Saal, statt.

Tagesordnung - Öffentlicher Teil

- 01 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit
- 02 Feststellung der Tagesordnung
- 03 Genehmigung der Niederschrift
- 04 Anträge von Fraktionen u. Stadträten
- 04.1 Ergebnisbericht zur Prüfung des Antrages der Stadträtin Dr. Gesine Haerting, HAL-Bündnis 90/DIE GRÜNEN, zur Erhöhung der Sicherheit Sehbehinderter an Ampeln mit Grünpeil und akustischen Signal
- 05 Anfragen von Stadträten
- 06 Beantwortung von Anfragen
- 06.1 Anfrage des Herrn Stadtrat Misch, CDU-Fraktion, zur Kennzeichnung von Hunden
- 07 Anregungen
- 08 Mitteilungen
- 08.1 Mündliche Information zum Stand der Vorbereitung des diesjährigen Laternenfestes vom 29.- 31. August
- 08.2 Mündliche Information über erste Erfahrungen und Ergebnisse bei der Durchsetzung der „Zielvereinbarung für eine Optimierung der Ordnungs- und Sicherheitspartnerschaft in der Stadt Halle (Saale)“ - Stadtwache Halle

Tagesordnung - Nichtöffentlicher Teil

- 01 Feststellung der Tagesordnung
- 02 Genehmigung der Niederschrift
- 03 Anträge von Fraktionen u. Stadträten
- 04 Anfragen von Stadträten
- 05 Beantwortung von Anfragen
- 06 Anregungen
- 07 Mitteilungen
- 07.1 Mündliche Information über den Stand des Genehmigungsverfahrens im Rettungsdienst

Peter Jeschke,

Ausschussvorsitzender

Ingrid Häußler,

Oberbürgermeisterin

Bildungsausschuss

Die nächste Sitzung des Bildungsausschusses des Stadtrates der Stadt Halle (Saale) findet am **Mittwoch, 4. Juni 2003, 17 Uhr**, im FB Schule, Sport und Bäder, Kaulenberg 4, Raum 316, statt.

Tagesordnung - Öffentlicher Teil

- 01 Feststellung der Tagesordnung
- 02 Genehmigung der Niederschrift vom 07.05.2003
- 03 Informationsvorlage Nr. III/2003/02988 - über die Arbeit des Kinderbüros der

Stadt Halle (Saale)

- über die Ergebnisse des 2. Kinderkongresses „(H)Alle für mehr Kinderfreundlichkeit“

- über die Umsetzung der Kinderfreundlichkeitsprüfung in der Stadtverwaltung

Informationen

- zum Stand Aufnahme von Schülerinnen und Schülern in Klassenstufe 5 und 7 der Gymnasien und Sekundarschulen zum 01.08.2003
- über die Organisation des abschlussbezogenen Unterrichtes an Sekundarschulen für Hauptschülerinnen und -schüler des 7. Schuljahrganges zum 01.08.2003 (Rd Erl. MK 32-81023)
- über die Verordnung zur Änderung der Verordnung zur Mittelfristigen Schulentwicklungsplanung vom 5. Mai 2003

- 05 Informationen zu den Beschlüssen III/2003/03237 Sekundarschule Novalis, III/2003/03239 Christian-Wolff-Gymnasium, III/2003/03240 Südstadt-Gymnasium, III/2003/03242 BbS Schulen V

Mitteilungen

- 07 Anträge
- 08 Anfragen
- 09 Anregungen

Prof. Dr. Siegfried Kiel,

Ausschussvorsitzender

Ingrid Häußler,

Oberbürgermeisterin

Vergabeausschuss

Die nächste Sitzung des Ausschusses für städtische Bauangelegenheiten und Vergaben nach VOB, VOL und HOAI findet am **Donnerstag, 5. Juni 2003, 15.30 Uhr**, im Ratshof, Raum 107, statt.

Tagesordnung - Öffentlicher Teil

- 01 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit
- 02 Feststellung der Tagesordnung
- 03 Genehmigung der Niederschriften vom 08.05.2003 und 15.05.2003
- 04 Vorlagen
- 04.1 Baumaßnahme Franckeplatz
- 04.2 Baubeschluss Sekundarschule „Novalis“, Wolfgang-Borchert-Straße 40; Fenstererneuerung
- 04.3 Baubeschluss Christian-Wolff-Gymnasium, Kastanienallee 2; Fertigstellung der Komplettmodernisierung
- 04.4 Baubeschluss Südstadt-Gymnasium, Katowicer Straße 40a; Fachraumsanierung
- 04.5 Baubeschluss Berufsbildende Schulen V, Außenstelle Klosterstraße 9; Komplettmodernisierung
- 04.6 Protokolländerung zum TOP 3.3: Erhebung von Beiträgen für Straßenausbaumaßnahmen der Jahre 1991- 1999 in der Stadt Halle (Saale) aus der 86. Sitzung vom 24.04.2003
- 05 Anträge von Fraktionen u. Stadträten (Es liegen keine Anträge vor.)
- 06 Anfragen von Stadträten
- 07 Beantwortung von Anfragen
- 08 Anregungen
- 09 Mitteilungen

Tagesordnung - Nichtöffentlicher Teil

- 01 Feststellung der Tagesordnung
- 02 Genehmigung der Niederschriften vom 08.05.2003 und 15.05.2003
- 03 Vorlagen
- 03.1 Ausbau der Weststraße (L 164n) im Gewerbegebiet Neustadt, Ingenieurvertrag Straßenbau, Leistungsphase 3-6
- 03.2 Ausbau der Weststraße (L 164n) und Grundinstandsetzung/Umbau des Brückenbauwerkes im Zuge der Weststraße über die B 80 im Gewerbegebiet Halle-Neustadt, Baubeschluss
- 04 Anträge von Fraktionen u. Stadträten (Es liegen keine Anträge vor.)
- 05 Anfragen von Stadträten
- 06 Beantwortung von Anfragen
- 07 Anregungen
- 08 Mitteilungen
- 08.1 Information über die Auswahlentscheidung zur Genehmigung von Leistungen des Rettungsdienstes ab 01.08.2003

Andreas Strauch,

Ausschussvorsitzender

Ingrid Häußler,

Oberbürgermeisterin

Jugendhilfeausschuss

Die nächste Sitzung des Jugendhilfeausschusses des Stadtrates der Stadt Halle

(Saale) findet am **Donnerstag, 5. Juni 2003, 15 Uhr**, im Fachbereich Kinder, Jugend und Familie, Schopenhauerstr. 4, Raum 117, statt.

Tagesordnung - Öffentlicher Teil

- 01 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit
- 02 Feststellung der Tagesordnung
- 03 Genehmigung der Niederschrift vom 3. April 2003
- 04 Ausgründung eines Betriebes zum Betrieb der kommunalen Kindertageseinrichtungen der Stadt Halle (Saale)
- 05 - Antrag der SPD-Fraktion zur Umsetzung des Fachkonzeptes Hilfen zur Erziehung - Antrag der Stadträtin Frau Sabine Wolff, HAL-Neues Forum, zur Haushaltskonsolidierung im Bereich der Jugendhilfe HzE laut §§ 27 ff. hier Kinder- und Jugendschutzzentrum Klosterstraße Beschlussvorlage „Fachkonzept der Jugendhilfe mit dem Schwerpunkt Hilfen zur Erziehung“ hier: Kriseninterventionssystem der Stadt Halle (Saale)
- 06 Beschlussvorlage „Vergabe von Fördermitteln an die Träger der freien Jugendhilfe aus dem Verwaltungshaushalt 2003 - Projektbudget“
- 07 Beschlussvorlage „Vergabe von Fördermitteln an die Träger der freien Jugendhilfe aus dem Vermögenshaushalt 2003“
- 08 Bestimmung eines Vertreters für den Unterausschuss Jugendhilfeplanung
- 09 Anträge von Fraktionen u. Stadträten
- 10 Anfragen von Fraktionen und Stadträten
- 11 Mitteilungen
- 12 Anregungen

Tagesordnung - Nichtöffentlicher Teil

- 01 Feststellung der Tagesordnung
- 02 Genehmigung der Niederschrift vom 3. April 2003
- 03 Anträge von Fraktionen u. Stadträten
- 04 Anfragen von Fraktionen und Stadträten
- 05 Mitteilungen
- 06 Anregungen

Hanna Haupt,

Ausschussvorsitzende

Ingrid Häußler,

Oberbürgermeisterin

Planungs- und Umweltausschuss

Die nächste Sitzung des Ausschusses für Planungs- und Umweltangelegenheiten (Planungsausschuss) findet am **Dienstag, 10. Juni 2003, 16.30 Uhr**, im Stadthaus, Kleiner Saal, statt.

Tagesordnung - Öffentlicher Teil

- 01 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit
- 02 Feststellung der Tagesordnung

03 Genehmigung der Niederschrift

04 Vorlagen

04.1 Nahverkehrsplan und Investitions- und Finanzierungsplan der Stadt Halle (Saale) für die Jahre 2002-2006 2. Lesung

04.2 Änderung des Flächennutzungsplanes der Stadt Halle (Saale), lfd. Nr. 3 Sonderbaufläche Hafen in Halle-Trotha

04.3 Änderung des Flächennutzungsplanes der Stadt Halle (Saale), lfd. Nr. 7 „Sonderbaufläche großflächiger Einzelhandel Trotha“

04.4 Änderung des Flächennutzungsplanes der Stadt Halle (Saale) lfd. Nr. 15 „Sonderbauflächen an der Merseburger Straße“

04.5 Bebauungsplan Nr. 121, Dölau, Wohngebiet Kirchweg

04.6 Bebauungsplan Nr. 127, Wohnbebauung an der Frohen Zukunft - Aufstellungsbeschluss - Offenlagebeschluss

04.7 Erhaltungssatzung Nr. 42 für das Gebiet um die Petruskirche in Kröllwitz

04.8 Satzung der Stadt Halle (Saale) über die Erhaltung des Gebietes Wilhelm-von-Kügelgen-Straße/ Dölauer Straße, Kröllwitz (Erhaltungssatzung Nr. 45)

04.9 Bebauungsplan Nr. 104, Fuchsbergstraße/ Kirschbergweg - Abwägungsbeschluss

04.10 Bebauungsplan Nr. 104, Fuchsbergstraße/ Kirschbergweg - Satzungsbeschluss

05 Anträge von Fraktionen u. Stadträten

05.1 Antrag des Stadtrates Peter Jeschke, HAL-NEUES FORUM, zu den erhöhten Bürgersteigen an Haltestellen

05.2 Antrag der SPD-Fraktion, Diskussion um den Landesverkehrsgeplan beeinflussen

06 Anfragen von Stadträten

07 Beantwortung von Anfragen

08 Mitteilungen

08.1 Übersicht über Baumaßnahmen der Stadt Halle (Saale), HAVAG, Stadtwerke, HWA und anderer Versorgungsträger

Tagesordnung - Nichtöffentlicher Teil

01 Feststellung der Tagesordnung

02 Genehmigung der Niederschrift

03 Anträge von Fraktionen u. Stadträten

04 Beantwortung von Anfragen

05 Mitteilungen

05.1 Information zur Sanierung im Sanierungsgebiet „Historischer Altstadt kern“ der Stadt Halle (Saale) I. Quartal 2003

Dieter Lehmann,

Ausschussvorsitzender

Ingrid Häußler,

Oberbürgermeisterin

Die Stadt im Internet:
www.halle.de

Sprechzeiten

der SPD-Fraktionsgeschäftsstelle

Mo 9-12 und 13-18 Uhr

Di bis Do 9-12 und 13-16 Uhr

Fr 9-12 Uhr

Telefonische Vereinbarung möglich.

Bauarbeiten haben begonnen

(Fortsetzung von Seite 3)

eingestellt und bleiben in der Winterperiode unterbrochen.

Die voraussichtlichen Baukosten für den Straßen- und Gleisbau betragen 2,5 Millionen Euro.

Stadt und HAVAG teilen sich die Kosten. Der städtische Anteil wird im Rahmen der Altstadtsanierung durch Bund und Land gefördert. Der Ausbau der Straßen liegt im Sanierungsgebiet Altstadt und ist nach Straßenausbaubeitragsatzung nicht beitragspflichtig.

Bauzeiten

Die Bauarbeiten werden montags bis freitags von 7 bis 22 Uhr und samstags von 7 bis 16 Uhr in zwei Schichten durchgeführt. Die Hallesche Wasser und Abwasser GmbH arbeitet durch den Einsatz schwerer Maschine montags bis freitags von 7 bis 20 Uhr und samstags von 7 bis 16 Uhr.

Während der Bauzeit kann es zu Versorgungsbeschränkungen für Gas, Strom und Wasser kommen. Diese werden durch die bauausführenden Betriebe rechtzeitig bekannt gegeben.

Verkehrsführung

Die Verkehrsbeziehungen für den motorisierten Individualverkehr, den Lieferverkehr und die Baufahrzeuge werden

während der Baumaßnahme neu geordnet und bleiben zum Teil dauerhaft neu.

So ist eine Ausfahrt von der Rannischen Straße in den Franckeplatz während und nach Abschluss der Bauarbeiten nicht mehr möglich.

Der Anwohner- und Lieferverkehr kann in die Rannische Straße einfahren und wird über westliche Sternstraße, Große Märkerstraße, Kleine Brauhausstraße auf den Waisenhausring geleitet. Eine Ausfahrt über die Straße An der Moritzkirche in den Hallorenring ist ebenfalls möglich, weil die Einbahnstraße An der Moritzkirche aufgehoben wird.

Während der gesamten Baumaßnahme wird der Liefer-, Rad- und Fußgängerverkehr halbseitig, entsprechend der einzelnen Bauabschnitte, an der Baustelle vorbeigeführt.

Kurzzeitige Sperrungen beim Wechsel der Straßenseite werden sich nicht vermeiden lassen.

Die städtische Freifläche Ostseite Rannische Straße 7/8 zwischen Großer Berlin und Große Brauhausstraße soll den Anwohnern zum Parken zur Verfügung gestellt werden und ist nur über den Großen Berlin erreichbar.

Ansprechpartner:
Komplexbauleiter,
Dipl.-Ing. Dieter Frönike,
Tel.: 01 63 / 5 70 68 01

Tagesordnung

der 43. Sitzung des Stadtrates der Stadt Halle (Saale) am 28. Mai 2003

Der Stadtrat der Stadt Halle (Saale) tritt am Mittwoch, 28. Mai 2003, 14 Uhr, im Festsaal des Stadthauses, Marktplatz 2, zu seiner 43. Sitzung zusammen.

Die Einwohnerfragestunde vorrangig zu Themen, die auf der Tagesordnung stehen, findet außerhalb der Tagesordnung statt und beginnt 14 Uhr. Sie dauert längstens eine Stunde. Mit der Tagesordnung wird früher begonnen, falls der Zeitraum einer Stunde nicht ausgeschöpft wird.

Tagesordnung - Öffentlicher Teil

Einwohnerfragestunde

- 01 Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit
- 02 Feststellung der Tagesordnung
- 03 Genehmigung der Niederschrift vom 30.04.2003 und der Fortführung am 07.05.2003
- 04 Bekanntgabe der in nichtöffentlicher Sitzung gefassten Beschlüsse vom 30.04.2003
- 05 Vorlagen
 - 05.1 Bebauungsplan Nr. 122 Reideburg, Wohnbebauung Freiburger Straße - Aufstellungsbeschluss
Vorlage: III/2002/02893
 - 05.2 Vorschläge der Stadt Halle (Saale) zur Regelung der Stadt-Umland-Beziehungen
Vorlage: III/2003/03234
 - 05.3 Änderung der Entwicklungsziele der Entwicklungssatzung Halle, Heide-Süd
Vorlage: III/2003/03154
 - 05.4 Ausbau der Weststraße - Gestaltungsbeschluss
Vorlage: III/2003/03251
 - 05.5 Bebauungsplan Nr. 32.8 Heide Süd - Abwägungsbeschluss
Vorlage: III/2003/02997 (entfällt)
 - 05.6 Bebauungsplan Nr. 32.8 Heide-Süd

- Satzung
Vorlage: III/2003/02998

- 05.7 Satzung der Stadt Halle (Saale) zur Erhaltung der städtischen Eigenart des Gebietes auf Grund seiner städtebaulichen Gestalt - Erhaltungssatzung Nr. 18 Paulusviertel
Vorlage: III/2003/03002
- 05.8 Erhaltungssatzung Nr. 19 östlicher Mühlweg
Vorlage: III/2003/03216
- 05.9 Erhaltungssatzung Nr. 20 Berliner Straße
Vorlage: III/2003/03217
- 05.10 Erhaltungssatzung Nr. 21 Magdeburger Straße
Vorlage: III/2003/03218
- 05.11 Erhaltungssatzung Nr. 22 Mansfelder Straße
Vorlage: III/2003/03220
- 05.12 Erhaltungssatzung Nr. 23 Herrenstraße/ An der Schwemme
Vorlage: III/2003/03221
- 05.13 Erhaltungssatzung Nr. 24 Torstraße
Vorlage: III/2003/03222
- 05.14 Erhaltungssatzung Nr. 25 Böllberger Weg
Vorlage: III/2003/03223
- 05.15 Erhaltungssatzung Nr. 26 Wörmitzer Straße
Vorlage: III/2003/03224
- 05.16 Erhaltungssatzung Nr. 27 Beesener Straße
Vorlage: III/2003/03225
- 05.17 Erhaltungssatzung Nr. 28 Liebenauer Straße
Vorlage: III/2003/03226
- 05.18 Satzung der Stadt Halle (Saale) zur Erhaltung der städtischen Eigenart des Gebietes auf Grund seiner städtebaulichen Gestalt - Erhaltungssatzung Nr. 29 - Am Kirchtor/Neuwerk
Vorlage: III/2003/03003
- 05.19 Verkehrslösungen in den Wohngebieten in Halle-Trotha
Vorlage: III/2003/02996

- 05.20 Feststellung Jahresabschluss 2000 der Verwaltungsgesellschaft In-dustriegebiet Halle-Saalkreis mbH
Vorlage: III/2003/03140
- 05.21 Feststellung Jahresabschluss 2001 der Verwaltungsgesellschaft In-dustriegebiet Halle-Saalkreis mbH
Vorlage: III/2003/03139
- 05.22 Feststellung Jahresabschluss 2000 der Entwicklungsgesellschaft Industriegebiet Halle-Saalkreis mbH & Co. KG
Vorlage: III/2003/03138
- 05.23 Feststellung Jahresabschluss 2001 der Entwicklungsgesellschaft Industriegebiet Halle-Saalkreis mbH & Co. KG
Vorlage: III/2003/03137
- 05.24 Schulentwicklungsplanung für das Schuljahr 2003/04 - hier: gymnasialer Bereich
Vorlage: III/2003/03290
- 05.25 Wirtschaftsjahr 2003/2004 für das Thalia Theater/ Kinder- und Jugendtheater Halle
Vorlage: III/2003/03204
- 05.26 Wirtschaftsplan 2003/2004 für den Zeitraum vom 01.08.2003 bis 31.07.2004 für das neue theater/schauspiel halle
Vorlage: III/2003/03281
- 05.27 Mehrjährige Projektförderung des Vereins zur Förderung der hallischen Stadtgeschichtsforschung e. V. von 2003 bis 2007
Vorlage: III/2002/02897
- 05.28 Sachsen-Anhalt-Tag 2006
Vorlage: III/2003/03306
- 05.29 Abschluss einer öffentlich-rechtlichen Zweckvereinbarung zur Zusammenarbeit auf dem Gebiet der Abwasserbeseitigung zwischen der Stadt Halle (Saale) und dem AZV Götschetal sowie der Stadt Halle (Saale) und dem AZV Elster - Kabelsketal (wird nichtöffentlich)
Vorlage: III/2003/03228
- 05.30 Neufassung der Sondernutzungs-

gebührensatzung
Vorlage: III/2002/02466

- 05.31 Beschluss zur Haushaltskonsolidierung - Abschaltung der Straßenbeleuchtung im Stadtgebiet Halle (Saale)
Vorlage: III/2003/03016
- 05.32 Jahresrechnung 2001 und Entlastung der Frau Oberbürgermeisterin
Vorlage: III/2003/03215
- 05.33 Satzung für den Besuch von Kindertageseinrichtungen der Stadt Halle
Gebührensatzung über den Besuch von Kindertageseinrichtungen der Stadt Halle
Vorlage: III/2003/03181
- 05.34 Fachkonzept Kindertageseinrichtungen
Vorlage: III/2003/03182
- 05.35 Bestellung des Vertreters der Beschäftigten des PKH als Mitglied im Krankenhausausschuss
Vorlage: III/2003/03219
- 05.36 Bericht zur Lokalen Agenda 2002
Vorlage: III/2003/03289
- 06 Anträge von Fraktionen und Stadträten
 - 06.1 Antrag der HAL-Fraktion - zur Verwendung von OSS
Vorlage: III/2003/03270
 - 06.2 Antrag der SPD-Fraktion - Neubesetzung Ausschussvorsitz des Ausschusses für Finanzen und städtische Teilverwaltung
Vorlage: III/2003/03316
 - 06.3 Antrag der PDS-Fraktion - Überarbeitung des Fachthemas Einzelhandel im Flächennutzungsplan
Vorlage: III/2003/03323
 - 06.4 Antrag der HAL-Fraktion - zur Entwicklungssatzung Halle, Heide Süd
Vorlage: III/2003/03324
- 07 Anfragen von Stadträten
 - 07.1 Anfrage des Stadtrates Werner Misch, CDU, zum Gebäudereini-

gungsvertrag mit der Stadtwirtschaft GmbH Halle
Vorlage: III/2003/03312

- 07.2 Anfrage des Stadtrates Werner Misch, CDU, zur Einhaltung des Jugendschutzgesetzes in Gaststätten
Vorlage: III/2003/03313
- 07.3 Anfrage der Stadträtin Dr. Gesine Haerting, HAL-Bündnis 90/DIE GRÜNEN, zum Umgang mit den Ergebnissen des Planspiels Innenstadt
Vorlage: III/2003/03325
- 07.4 Anfrage der HAL-Fraktion, zum Standort TGZ III
Vorlage: III/2003/03326
- 08 mündliche Anfragen
- 09 Mitteilungen

Nichtöffentlicher Teil

- 01 Feststellung der Tagesordnung
- 02 Genehmigung der Niederschrift vom 30.04.2003
- 03 Anträge von Fraktionen und Stadträten
 - 3.1 Schriftlicher Widerspruch der Oberbürgermeisterin vom 15.04.2003 zum Beschluss des Ausschusses für städtische Bauangelegenheiten und Vergaben vom 03.04.2003 TOP 3.5 des nichtöffentlichen Teils
Vorlage: III/2003/03294
- 04 Anfragen von Stadträten
 - 04.1 Anfrage der Stadträtin Sabine Wolff, HAL-NEUES FORUM - zu einer Bebauung in Kröllwitz
Vorlage: III/2003/03328
 - 04.2 Anfrage der Stadträtin Sabine Wolff, HAL-NEUES FORUM - zur Pfälzer Straße
Vorlage: III/2003/03329
- 05 mündliche Anfragen von Stadträten
- 06 Mitteilungen

Bernhard Bönisch,
Vorsitzender des Stadtrates
Ingrid Häußler,
Oberbürgermeisterin

Beschlussübersicht

der 42. Sitzung des Stadtrates am 30. April und der Fortführung am 7. Mai 2003

30.04.2003

Öffentliche Beschlüsse

Haushaltssatzung und Haushaltsplan für das Haushaltsjahr 2003, Haushaltskonsolidierung, Beteiligungsbericht 2000 in geänderter Form
Vorlage: III/2002/02967

Neubau eines Sport- und Freizeitzentrums in geänderter Form
Vorlage: III/2003/03143

Bebauungsplan Nr. 112 **Industrie- und Gewerbepark Ammendorf**, Merseburger Straße/Schachtstraße - Offenlagebeschluss in geänderter Form
Vorlage: III/2003/03047

Bebauungsplan Nr. 112 **Industrie- und Gewerbepark Ammendorf**, Merseburger Straße/Schachtstraße - vorgezogener Abwägungsbeschluss in geänderter Form
Vorlage: III/2003/02991

Bebauungsplan Nr. 112 **Industrie- und Gewerbepark Ammendorf**, Merseburger Straße/Schachtstraße - vorbehaltlicher Satzungsbeschluss in geänderter Form
Vorlage: III/2003/02992

Änderung des Flächennutzungsplanes der Stadt Halle (Saale), lfd. Nr. 6, „**Mischbaufläche am Dessauer Platz**“. Beschluss zur öffentlichen Auslegung
Vorlage: III/2002/02960

Neubau Vofstraße - Gestaltungsbeschluss
Vorlage: III/2002/02952

Antrag der PDS-Fraktion, Pkt. 1 - Erhebung von Beiträgen für **Straßenausbaumaßnahmen der Jahre 1991-1999** in

der Stadt Halle (Saale) - die Punkte 2-6 wurden in den Ausschuss für städtische Bauangelegenheiten und Vergaben und in den Ausschuss für Finanzen und städtische Teilverwaltung verwiesen
Vorlage: III/2003/03300

Änderung des Gesellschaftsvertrages der **Mitteldeutsches Multimediazentrum** Halle GmbH
Vorlage: III/2003/03136

Satzung zur **Änderung der Hauptsatzung**
Vorlage: III/2003/03232

Vorläufiger **Wirtschaftsplan ZGM**
Vorlage: III/2003/03196

Nichtöffentliche Beschlüsse

Erhalt der Rennbahn Passendorfer Wiesen 1
Vorlage: III/2003/03156

Bestellung des **Technischen Betriebsleiters im Zentralen Gebäudemanagement**
Vorlage: III/2003/03252

Umgestaltung der Rannischen Straße/ Schmeerstraße
Baubeschluss

Antrag auf überplanmäßige Ausgabe 2003

Kostenteilungsvereinbarung mit der HAVAG
Vorlage: III/2003/03208

Zurückgezogene Beschlussvorlagen

Grundsatzbeschluss Haushaltskonsolidierung **Thalia Theater Halle**
Vorlage: III/2003/03177

Einrichtung einer **Zentralen Vorverkaufskasse**
Vorlage: III/2003/03178

Fortführung am 07.05.2003

Grundsatzbeschluss Haushaltskonsolidierung **neues theater und Puppentheater**
Vorlage: III/2003/03180

Grundsatzbeschluss zur Einführung von Gebühren für die Benutzung der **Stadtbibliothek** Halle (Saale)
Vorlage: III/2003/03176

Bibliothekskonzept
Vorlage: III/2003/03173

Strukturveränderung beim **Stadtsingechor**/Elternbeteiligung bei Chorkleidung und Notenmaterial
Vorlage: III/2003/03172

Städtepartnerschaften der Stadt Halle (Saale)
Vorlage: III/2002/02953

Verwiesene und vertagte Anträge von Fraktionen und Stadträte

Antrag der SPD-Fraktion, Diskussion um den **Landesverkehrswegeplan**
Vorlage: III/2003/03249

verwiesen in den Ausschuss für Planungs- und Umweltangelegenheiten

Antrag der SPD-Fraktion, **Beteiligungsmanagement** der Stadt Halle (Saale)
Vorlage: III/2003/03257

verwiesen in den Ausschuss für Finanzen und städtische Teilver-

waltung

Antrag des Stadtrates Peter Jeschke, HAL-NEUES FORUM, zu den erhöhten **Bürgersteigen an Haltestellen**
Vorlage: III/2003/03268

verwiesen in den Ausschuss für Planungs- und Umweltangelegenheiten

Antrag der HAL-Fraktion, zur **Verwendung von OSS**

ver tag t in die Stadtratssitzung im Mai

Anfragen von Stadträten

Anfrage des Stadtrates Andreas Schmidt, SPD, Hintere **Begrenzung am Hof des Händel-Hauses**
Vorlage: III/2003/03122

beantwortet

Anfrage des Stadtrates Dieter Lehmann, CDU, zum **Parkraum** in der Stadt Halle (Saale)
Vorlage: III/2003/03244

beantwortet

Anfrage des Stadtrates Wolfgang Kupke, CDU, zu den **Schulden der Bürger** bei der Stadt
Vorlage: III/2003/03245

beantwortet

Anfrage der FDP-Fraktion, zum **Handwerkermarkt** 2003
Vorlage: III/2003/03259

beantwortet

Anfrage der Stadträtin Sabine Wolff, HAL-NEUES FORUM, zur **Anfrage III/2002/02683**

Vorlage: III/2003/03264

beantwortet

Anfrage des Stadtrates Werner Misch, CDU, zur **Graffiti-beseitigung** durch die Stadtverwaltung
Vorlage: III/2003/03265

beantwortet

Anfrage der Stadträtin Sabine Wolff, HAL-NEUES FORUM, zu **Mitgliedschaften**

Vorlage: III/2003/03266

beantwortet

Anfrage der Stadträtin Prof. Dorothea Vent, HAL-MitBürger, zum Projekt „**Vision Halle-Leipzig 2020**“ - Optionen und Handlungsbedarf nachhaltiger Stadtentwicklung“

Vorlage: III/2003/03267

beantwortet

Anfrage des Stadtrates Peter Jeschke, HAL-NEUES FORUM - zu **Saalegrundstücken** am rechten Saaleufer im Süden und der Hafenantrasse

Vorlage: III/2003/03269

beantwortet

Zurückgezogene Beschlussvorlagen

Kulturpolitische Leitlinien für die Stadt Halle (Saale)
Vorlage: III/2002/02781

Bestellung des Vertreters der Beschäftigten des PKH als **Mitglied im Krankenhausausschuss**

Vorlage: III/2003/03219

Bernhard Bönisch,
Vorsitzender des Stadtrates

Anzeigen

ClinPharm GmbH

Entzündliche Gelenkschmerzen?

Für die klinische Prüfung eines neuen Schmerzmedikamentes im Vergleich zu einem bereits zugelassenen werden Patienten (ab 50 Jahre) gesucht, die unter **Rheumatoid-Arthritis** leiden und Schmerzen trotz sog. „Basistherapie“ mit z.B. Metex, Lantarel, Quensyl, TNF-Blocker, Azulfidine oder Sandimmun haben. Die Studienbeteiligung ist für Sie kostenlos. Bei Interesse kontaktieren Sie uns bitte unter:

Telefon **0341-946 99 52** oder per E-Mail unter: stahl@clinpharm.de

STUDIENAMBULANZ der ClinPharm GmbH
Antonienstr. 1, 04229 Leipzig
Weitere Informationen: www.clinpharm.de

ClinPharm GmbH

Haben Sie Potenzprobleme?

Für eine klinische Prüfung mit einem bereits zugelassenen Medikament werden Männer mit **Diabetes vom Typ I** gesucht, die mindestens 18 Jahre alt sind und unter **Potenzstörungen** leiden. Hilfe verspricht ein sogenannter selektiver Phosphodiesterase-5-Hemmer. Die Behandlung erfolgt unter Kontrolle erfahrener Prüfarzte und ist für den Patienten kostenlos. Wenn Sie diese Studie interessiert, nehmen Sie bitte Kontakt mit uns auf unter:

Telefon **0341-946 99 52** oder per E-Mail unter: stahl@clinpharm.de

STUDIENAMBULANZ der ClinPharm GmbH
Antonienstr. 1, 04229 Leipzig
Weitere Informationen: www.clinpharm.de

ClinPharm GmbH

Sie möchten sich das Rauchen abgewöhnen?

Für eine klinische Studie mit einem neuen Medikament zur Raucherentwöhnung werden **chronische Raucher** (Männer ab 18 Jahre und nichtgebärfähige Frauen) mit einem Zigaretten-Verbrauch von mindestens 15 Zigaretten täglich gesucht. Die ärztliche Betreuung im Rahmen der Studie ist für Sie kostenlos.

Wenn Sie Interesse haben und **vormittags** zu den Visiten erscheinen können, nehmen Sie bitte mit uns Kontakt auf unter:

Telefon **0341-946 99 52** oder per E-Mail unter: stahl@clinpharm.de
STUDIENAMBULANZ der ClinPharm GmbH
Antonienstr. 1, 04229 Leipzig
Weitere Informationen: www.clinpharm.de

Öffentliche Bekanntmachungen der Stadt Halle (Saale)

Änderungsverfahren zum Flächennutzungsplan Lfd. Nr. 6 Mischbaufläche Dessauer Platz

Der Stadtrat der Stadt Halle (Saale) hat in seiner 42. Sitzung am 30.04.2003 die öffentliche Auslegung zum Änderungsverfahren zum Flächennutzungsplan der Stadt Halle (Saale) lfd. Nr. 6 Mischbaufläche am Dessauer Platz gemäß § 3 Absatz 2 Baugesetzbuch beschlossen (Beschluss-Nr. III/2002/02960). Der Bereich, in dem Änderungen vorgenommen werden, wird begrenzt:

- im Norden von der Dessauer Straße,
- im Nordosten von einer Bahnlinie und
- im Süden von der Äußeren Hordorfer Straße.

Die Unterlagen zum Änderungsverfahren werden in der Zeit vom **2. Juni bis 2. Juli 2003** in der Stadtverwaltung Halle, Fachbereich Stadtentwicklung und -planung, Hansering 15, im 5. Obergeschoss öffentlich ausgelegt.

Anregungen können von jedermann während der Auslegungsfrist vorgebracht werden. Dies kann während der Dienstzeiten montags, mittwochs und donnerstags von 9 bis 12 und 13 bis 15 Uhr, dienstags von 9 bis 12 und von 13 bis 18 Uhr und freitags von 9 bis 12 Uhr in Zimmer 504 erfolgen.

Halle (Saale), 06.05.2003

Ingrid Häußler, Oberbürgermeisterin

Bebauungsplan Nr. 112 Industrie- und Gewerbepark Ammendorf, Merseburger Straße/ Schachtstraße

Der Stadtrat der Stadt Halle (Saale) hat in seiner 42. Öffentlichen Sitzung am 30.04.2003 die öffentliche Auslegung des Entwurfes zum Bebauungsplan Nr. 112 Industrie- und Gewerbepark Ammendorf, Merseburger Straße/ Schachtstraße nach § 2 (1) Baugesetzbuch beschlossen (Beschluss-Nr.: III/2003/03047).

Der Bebauungsplan wird in der Zeit vom **2. Juni bis 2. Juli 2003** in der Stadtverwaltung Halle, Hansering 15, im 5. Obergeschoss ausgehängt.

Anregungen können von jedermann während der Auslegungsfrist vorgebracht werden. Dies kann während der Dienstzeiten montags, mittwochs und donnerstags von 9 bis 12 und 13 bis 15 Uhr, dienstags von 9 bis 12 und 13 bis 18 Uhr und freitags von 9 bis 12 Uhr im Zimmer 504 erfolgen.

Anzeigen

Es besteht darüber hinaus die Möglichkeit zur Äußerung und Erörterung des Planungsinhaltes während der Auslegungsfrist. Um telefonische Terminvereinbarung mit Hans-Jürgen Agt im Fachbereich Stadtentwicklung und -planung, Tel.-Nr. 2 21-47 39, wird gebeten.

Das Bebauungsplangebiet befindet sich im Süden von Halle zwischen Industrie- und Ortslage Ammendorf. Der Standort wird durchschnitten von der Merseburger Straße. Im Osten begrenzen die Bahn und im Westen die ehemaligen Wohnheime vom Waggonbau Ammendorf das Gebiet.

Es wird darauf hingewiesen, dass eine Umweltverträglichkeitsprüfung durchgeführt wurde.

Halle (Saale), 09.05.2003

Ingrid Häußler, Oberbürgermeisterin

Stellenausschreibungen

Die Stadt Halle (Saale) wird ab dem 1. August 2005 die Stelle der/des Intendantin/Intendanten des „neuen theaters/schauspiel halle“ besetzen.

Das „neue theater/schauspiel halle“ und das „Puppentheater Halle“ sind Bestandteile eines deutschlandweit einzigartigen Ensembles kultureller Institutionen auf der Ende 2002 vollendeten halleschen „Kulturinsel“, die gleichzeitig einen der Hauptziehungspunkte des städtischen Kulturlebens mit überregionaler Ausstrahlung darstellt.

Gesucht wird eine Künstlerpersönlichkeit, die das „neue theater/schauspiel halle“ als

Intendantin/Intendant

mit ausgeprägter Führungs- und Managementkompetenz sowie entsprechender Berufserfahrung am Theater führt.

Es wird erwartet, dass die Bewerberin/der Bewerber kreative künstlerische Konzepte zur Profilierung des „neuen theaters“ als eines in die Gesellschaft hineinwirkenden und sie kritisch begleitenden Stadttheaters entwickelt und diese Konzepte mit besonderem Gespür und starker Motivation umsetzt.

Die Bewerberin/der Bewerber soll in der Lage sein, das „neue theater“ unter den gegebenen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen künstlerisch erfolgreich zu führen und weiterzuentwickeln, so dass seine regionale und überregionale Aner-

kennung weiter gefestigt wird. Bei Wahrung der künstlerischen Eigenständigkeit von „neuem theater“ und „Puppentheater“ ist vorgesehen, bis zu Beginn der Spielzeit 2006/07 ihre nicht-künstlerischen Arbeitsbereiche zu optimieren.

Außerdem wird erwartet, dass die Bewerberin/der Bewerber bereit ist, mit der Stadtverwaltung und den Gremien des Stadtrats vertrauensvoll zusammenzuarbeiten.

Schwerbehinderte, die sich für diese Tätigkeit interessieren, werden bei gleicher Eignung bevorzugt. Die Stadt Halle (Saale) ist bemüht, die Beschäftigung von Frauen zu fördern, deshalb wird die Bewerbung von Frauen bei gleicher Eignung begrüßt.

Bei Rückfragen wenden Sie sich bitte an den Beigeordneten für Kultur, Bildung und Sport der Stadt Halle (Saale), Herrn Dr. habil. Hans-Jochen Marquardt, Telefonnummer (03 45) 2 21-40 80, Fax: (03 45) 2 21-40 84, E-Mail: hans-jochen.marquardt@halle.de.

Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen und Referenzen sowie aussagekräftige konzeptionelle Vorstellungen senden Sie bitte bis zum 30. September 2003 an die Stadt Halle (Saale), Frau Oberbürgermeisterin Ingrid Häußler, Marktplatz 1, 06100 Halle (Saale).

Stadt Halle (Saale), Die Oberbürgermeisterin

Die Stadt Halle (Saale) sucht für ihren Eigenbetrieb Zentrales Gebäudemanagement zum alsbaldigen Antritt einen/ eine

Bereichsleiter/in Immobilienmanagement

Zu Ihren Aufgaben gehören:

- Strategische Zielfindung für das Liegenschafts- und Immobilienvermögen
- Entwicklung von Liegenschafts-/ Optimierungsstrategien
- Strategische Projektentwicklung und -steuerung
- Portfoliomanagement
- Analyse des Liegenschafts- und Immobilienbestandes
- Standortuntersuchungen
- Erstellung von Verbraucherkonzepten der Ressourcen Fläche und Raum
- Führen von Benchmarks.

Sie sollten eine

- abgeschlossene wissenschaftliche Hochschulbildung bzw. alternativ

gehobener nichttechnischer Verwaltungsdienst besitzen,

- Organisationstalent – für den Aufbau der eigenen Organisationseinheit aufweisen,
- fundierte kaufmännische Kenntnisse; Erfahrungen im Umgang mit Finanzierungen, Wertermittlungen und Abschreibungen haben.
- Weiter sollten Sie rechtliche Grundlagen und spezielle Rechtskenntnisse zur Altlastensanierung vorweisen können.

Wir erwarten: langjährige Erfahrungen in der Personalführung, unternehmerisches Denken und Handeln, hohe Kundenorientierung, hohe Ziel- und Ergebnisorientierung, gutes Überzeugungs- und Durchsetzungsvermögen, sicheres Auftreten, Verhandlungssicherheit, gute Team- und Integrationsfähigkeiten, gute Konfliktfähigkeit sowie hohe Belastbarkeit, Flexibilität und innovatives Denken. Die Vergütung erfolgt nach BAT-O. Die Wochenarbeitszeit ist mit 40 Stunden vorgesehen.

Die Stadt Halle (Saale) ist bemüht, den Frauenanteil in diesen Positionen und diesen Aufgabengebieten zu erhöhen und ist deshalb an der Bewerbung von Frauen mit den genannten Qualifikationen interessiert.

Schwerbehinderte werden bei gleicher Eignung bevorzugt berücksichtigt.

Die vollständigen Bewerbungsunterlagen mit den üblichen Unterlagen (tabellarischer Lebenslauf, Zeugnisse, Tätigkeitsnachweise) sind bis zum 4. Juni 2003 an die Stadt Halle (Saale), Eigenbetrieb für Zentrales Gebäudemanagement, HR-Koordinator, Frau E. Dillner, 06100 Halle (Saale), zu richten.

Stadt Halle (Saale) Die Oberbürgermeisterin

Bei der Stadt Halle (Saale), einer Universitäts- und Kulturstadt mit hohem Wohn- und Freizeitwert, die im Jahr 2006 ihr 1 200-jähriges Stadtjubiläum begeht, ist zum nächstmöglichen Zeitpunkt im Geschäftsbereich Kultur, Bildung und Sport die Stelle des/der

Leiters/Leiterin der Halleschen Museen

neu zu besetzen.

Die Halleschen Museen umfassen die Bereiche

- Stadtmuseum (mit Schützenhaus Glaucha, Christian-Wolff-Haus, Oberburg Giebichenstein)
- Technisches Saline- und Halloren-museum.

Diese sollen zum nächstmöglichen Zeitpunkt zu einer gemeinsamen Struktur und unter einer gemeinsamen Leitung zusammengeführt werden.

Anforderungen:

- abgeschlossene museumswissenschaftliche bzw. einschlägige geisteswissenschaftliche Hochschulbildung,
- fundierte Kenntnisse der Regionalgeschichte,
- betriebswirtschaftliche Kenntnisse,
- mehrjährige Berufserfahrung in einer Führungsfunktion,
- Fähigkeit zur Führung und Motivation von Mitarbeitern,
- Kommunikations- und Konfliktfähigkeit,
- Flexibilität und Kooperationsfähigkeit,
- hohe Belastbarkeit,
- Entscheidungsfähigkeit.

Aufgaben:

- Entwicklung und Festlegung von Zielvorstellungen und Leitlinien für die Arbeit in den Museen,
- Entscheidungen grundsätzlicher Art in fachlichen, personellen, finanzwirtschaftlichen und organisatorischen Angelegenheiten,
- Konzeption und aktive Tätigkeit bei der Sammlung von Kultur- und Kunstgut und dem Ausbau der Museumssammlungen,
- Bestandsbezogene Forschungsarbeiten,
- Erarbeitung von wissenschaftlichen Beiträgen, Publikationen und Gutachten,
- erfolgreiche Öffentlichkeitsarbeit.

Die Vergütung erfolgt nach Vergütungsgruppe Ia BAT-O.

Schwerbehinderte, die sich für diese Tätigkeit interessieren, werden bei gleicher Eignung bevorzugt.

Die Stadtverwaltung Halle (Saale) ist bemüht, den Frauenanteil in diesen Aufgabengebieten zu erhöhen und ist deshalb besonders an der Bewerbung von Frauen mit den genannten Qualifikationen interessiert.

Für Rückfragen steht Ihnen Dr. habil. Hans-Jochen Marquardt, Geschäftsbereichsleiter GB IV, Telefonnummer (03 45) 2 21-40 85 zur Verfügung.

Die vollständigen Bewerbungsunterlagen sind bis zum 30. Mai 2003 an die Stadt Halle (Saale), Fachbereich Organisation und Personalservice, 06100 Halle (Saale), zu richten.

Stadt Halle (Saale) Die Oberbürgermeisterin

Einladung zur Benefizaufführung des Thalia Theater Halle zugunsten von UNICEF

ACHT JAHRE von Börje Lindström

Drei Kinder, zwei Jungen und ein Mädchen, die acht Jahre alt sind, treffen sich irgendwo in einer Stadt. Einen Nachmittag sind sie auf sich allein gestellt und probieren das Leben auf ihrem Spielplatz „Welt“, den nur sie beleben. Hier sind sie hin und her geworfen zwischen Spiel und Einsamkeit, Wunder und Ermüderung, Sympathie und Ablehnung, Liebe und Hass, Traum und Konsum, Traurigkeit und Lachen. Drei Kinder.

Benefizvorstellung / 22. Mai 2003 / 20.00 / Kleines Thalia Theater
Karten zu 10 Euro können unter der Telefonnummer 0345. 20 40 50 oder per E-Mail an thaliatheater@t-online.de bestellt werden und sind auch an der Abendkasse erhältlich.

Die Einnahmen des Abends kommen UNICEF zugute und werden für ein UNICEF-Programm in Guatemala verwendet, das benachteiligten Maya-Kindern einen Schulbesuch sichern soll.

Das Thalia Theater Halle und Unicef freuen sich auf Ihren Besuch!!!!

SPIELPLAN MAI / JUNI 2003

Datum	Uhrzeit	Genre	Titel	Regie	Alter
21.05.	10.00	GTT	STERNENGESCHICHTEN	von Stanislaw Lem/	ab 8 Jahre
	10.00	KTT	TANTE BLÜMCHEN	von Kristina Lugn/	ab 7 Jahre
	17.00	Fernost	Nachhilfe in Fernost		
	20.00	Straßenb.	Thalia nach 8: ZWANGSSTERILISIERT	nach Josef Muscha Müller/	ab 10 Jahre
22.05.	10.00	Straßenb.	ZWANGSSTERILISIERT	nach Josef Muscha Müller /	ab 10 Jahre
	20.00	KTT	Benefizvorstellung für UNICEF: ACHT JAHRE /	von Börje Lindström/	ab 8 Jahre
23.05.			NEUE THEATERTEXTE AUS FRANKREICH		
	20.00	StadtC.	Thalia nach 8: NACHT ÜBER KOPF	von Xavier Durringer /	ab 16 Jahre
24.05.	10.00	Salzgr.-Pl.	10 Jahre EVH: MAX UND MORITZ	Nach Wilhelm Busch/	ab 6 Jahre
	20.00-08.00		NEUE THEATERTEXTE AUS FRANKREICH		
			DIE LANGE NACHT IM PUSCHKINHAUS		
			FRANZÖSISCHER SALON	mit neuen Texten, Musik, Filmen und Crepes	
25.05.	15.00	Rathenau.	Paulusfest (Pauluskirche): TANTE BLÜMCHEN	von Kristina Lugn/	ab 7 Jahre
26.05.	10.00	KTT	DER TEUFEL MIT DEN DREI GOLDENEN HAAREN	von F.K. Waechter /	ab 5 Jahre
	10.00	Straßenb.	ZWANGSSTERILISIERT	nach Josef Muscha Müller /	ab 10 Jahre / zum letzten Mal
	20.00	GTT	NEUE THEATERTEXTE AUS FRANKREICH		
			SCHNITT INS FLEISCH	von Xavier Durringer /	ab 14 Jahre
			im Anschluss: Gespräch mit dem Autor Xavier Durringer		
27.05.	10.00	KTT	ACHT JAHRE	von Börje Lindström/	ab 8 Jahre
	20.00	GTT	NEUE THEATERTEXTE AUS FRANKREICH		
			BINTOU	von Koffi Kwahule; im Anschluss: Tendenzen des Französ. Theaters	
28.05.	10.00	GTT	KÖNIG MACIUS	nach Janusz Korczak/	ab 8 Jahre
	10.00	KTT	WER HAT MEINEN KLEINEN JUNGEN GESEHEN	v. Suzanne v. Lohuizen/	ab 5 J.
	17.00	Fernost	Nachhilfe in Fernost		
	18.00	Puschk.	NEUE THEATERTEXTE AUS FRANKREICH		
			Lesung DAS GIRAFFENKIND	von Christophe Pellet	
	20.00	Puschk.	NEUE THEATERTEXTE AUS FRANKREICH		
			Thalia nach 8: GANZE TAGE – GANZE NÄCHTE	von Xavier Durringer /	ab 14 Jahre / Öffentliche Probe
			im Anschluss: Gespräch mit den Autoren Xavier Durringer und Christophe Pellet		
30.05.	20.00	GTT	Thalia nach 8: WIE ES EUCH GEFÄLLT	von William Shakespeare /	ab 12 Jahre
02.06.	09.00	Uni	KINDERUNIVERSITÄT	Warum werden die Steuern immer höher?	

KTT - Keines Thalia Theater, GTT - Großes Thalia Theater, StadtC. - StadtCenter Rolltreppe, Fernost - Büro des Hotel Neustadt, Puschk. - Puschkinhaus Kardinal-Albrecht-Str. 6, Salzgr.-Pl. - Salzgrafenplatz

Kartenvorbestellung unter 0345. 20 40 50 Oder im Internet unter www.thaliatheaterhalle.de



Halles Filmpalast im Charlottencenter • Charlottenstr. 8 • 06108 Halle
 Programm-Info: 03 45 / 2 25 25 56
 Kartenreservierung tägl. 9.00-22.00 Uhr unter 01805/24636299 (0,12 €/min., 0,50 € Aufschlag pro Ticket) oder kostenlos unter www.cinemaxx.de



Weitere Infos, wie Öffnungszeiten, aktuelle Infos usw. unter www.rodelbahn-petersberg.de

Gasthaus „Zum Saaleblick“ Salzünde

Wir sind wieder für Sie da!

Nach umfangreichen Umbau- und Sanierungsarbeiten infolge des Hochwassers bieten wir Ihnen wieder unsere Leistungen in gewohntem Umfang und Qualität.

Fühlen Sie sich wohl in unserem Wintergarten oder auf dem Freisitz direkt an der Saale!

Öffnungszeiten: Dienstag ab 16 Uhr Mittwoch - Sonntag ab 12 Uhr

h

KONZERTHALLE
 Kleine Brauhausstr. 26
 06108 Halle (S.)
 Tel. 0345-2 21 30 21
 Fax 0345-2 21 30 22
 Kartenverkauf
 Tel. 0345-2 21 30 26

Sonnabend, 24. Mai 2003, 17.00 Uhr
DIE ORGELSTUNDE: »TROMPETE UND ORGEL«
Uwe Komischke, Weimar Thorsten Pech, Wuppertal
 Werke von J. J. Mouret, L.-N. Clerambault, J. G. Knechtel, F. Liszt, Th. Pech, M. Reger, J. G. Rheinberger, D. Buxtehude und J.-B. Lully

Dienstag, 3. Juni 2003, 20.00 Uhr
CHORSINFONISCHES KONZERT
Chor der Evangelischen Hochschule für Kirchenmusik Halle mit Solisten
Orchester des Opernhauses Halle
 B. Britten: Kantate »The Company of Heaven«
 L. Bernstein: »Chichester Psalms«
 D. Schostakowitsch: Klavierkonzert Nr. 2, F-Dur op. 102

Sonnabend, 7. Juni 2003, 15.00 Uhr
GLOCKENSPIELKONZERT VOM ROTEN TURM

Sonnabend, 7. Juni 2003, 19.30 Uhr
HÄNDEL-FESTSPIELE
Les Festes des Nations
 »Musikalische Landschaften«
 Orchester-Suiten und Concerti
 von A. Vivaldi, J.-B. Lully und G. F. Händel
 (Karten über Händel-Ticket, Tel. 2 09 34 19)

Kassenöffnungszeiten:
 Dienstag 10-13 Uhr, Donnerstag 15-18 Uhr sowie eine Stunde vor Konzertbeginn (Reservierungen erlöschen 1 Woche vor Konzerttag)
 Weitere Vorverkaufsstellen:
 Ticket-Service Roter Turm (Marktplatz), Halle-Ticket im Kaufhof (Marktplatz)

Umgestaltung des Riebeckplatzes:

Ehrgeiziges Stadtumbau-Projekt wird verwirklicht

Die Stadt Halle (Saale) steht inmitten ihrer größten und wichtigsten Stadtumbauprojekte, der Neugestaltung des Riebeckplatzes.

Der Platz soll als Stadteingangstor für Halle würdig gestaltet werden. Vorgesehen sind unter anderem eine Ladenstraße und gläserne Überdachungen für die Fußgänger. Der lange Fußgängertunnel zwischen Bahnhof und Innenstadt soll durch einen offenen Platz ersetzt werden.

Vorgesehen ist eine komplette Neuordnung des verkehrsreichsten Platzes der

neuen Bundesländer. Hier treffen derzeit drei Bundesstraßen und mehrere Straßenbahnlinien unmittelbar aufeinander.

Die Stadt rechnet für den Umbau mit Gesamtkosten von etwa 35 Mio. Euro brutto. Im Jahre 2002 wurde mit dem Bau begonnen. Bis zum Stadtjubiläum 2006 soll sich der Riebeckplatz in neuem Aussehen präsentieren. Realisiert wird das Projekt gemeinsam durch Stadt und HAVAG im Zusammenhang mit dem Bau der neuen Straßenbahnstrecke Halle-Neustadt – Hauptbahnhof.

Das städtebauliche Konzept

Der Riebeckplatz wird auch nach dem Umbau mit ca. 90.000 Fahrzeugen täglich der verkehrsreichste Platz in Halle bleiben. Gleichzeitig bleibt er aber auch, als Verlängerung der Leipziger Straße, die wichtigste Fußgängerverbindung zwischen Hauptbahnhof und Innenstadt. Er ist damit eines der wichtigsten „Stadteingangstore“ der Stadt.

Im Gegensatz zur Tunnelröhre, die bei der letzten großen Umgestaltung des Platzes in den 60er Jahren entstand, soll zwischen Hauptbahnhof und Leipziger Straße ein urbaner Raum mit „Verweilqualität“ und kleinen Läden entstehen. Eine durchgängige Wandbegleitung aus einer Folge von kleinen Läden, Schau- und Informationsflächen, einer einheitlichen transparenten Glasstruktur soll für Fußgänger, Straßenbahnfahrer und

Radler die neue Verknüpfung zwischen Bahnhof und Stadt erlebbar machen.

Die Struktur ist so geordnet, dass keine unübersichtlichen Raumkanten und Nischen entstehen. Ein vor Regen schützendes Glasdach geleitet die Hallenser und ihre Gäste aus der Stadt zum Bahnhof und zurück. Großes Augenmerk wird einer umfangreichen Beleuchtung des Platzes gewidmet.

Die neue Anordnung der Straßenbahnhaltestellen gestattet es künftig, zwischen Bahnhof und oberer Leipziger Straße und weiter in die Stadt hinein zu pendeln, ohne lange Fußwege zurücklegen zu müssen.

Der Eingangsbereich obere Leipziger Straße ist offen und einladend gestaltet. Der neue Riebeckplatz ist damit ein attraktives Stadteingangstor nach Halle.

Entflechtung des Verkehrs: Riebeckplatz wird sicherer

„Kraftfahrer - meide den Alkohol und den Thälmannplatz in Halle“, lautete eine bekannte DDR-Autofahrerregel. Der gefährliche Verkehrsknotenpunkt zwischen Hauptbahnhof und Innenstadt, der seit 1991 wieder Riebeckplatz heißt, hat nach der Wende nichts von seiner Unbeliebtheit eingebüßt. 90.000 Autos rollen täglich in alle vier Himmelsrichtungen über die Kreuzung. Hinzu kommen in der Hauptverkehrszeit 24 Straßenbahnzüge pro Stunde.

Der Riebeckplatz wird seinen gefürchteten Nimbus als Unfallsehnenpunkt in absehbarer Zeit verlieren, versichert Rainer Möbius, Verkehrsplaner in der halleischen Stadtverwaltung. Auf seinem Tisch liegt ein umfangreicher Entlastungsplan,

der bis zum Jahr 2005 Wirklichkeit werden soll.

Wichtigster Punkt darin ist die Trennung des Autoverkehrs von Fußgängern und Straßenbahn. Als Voraussetzung dafür sollen zwei Ebenen geschaffen werden. Auf der unteren Ebene fahren dann Bahnen aus westlicher Richtung von der Franckestraße zum Hauptbahnhof nach Büschdorf. Auch auf der Nord-Süd-Achse wird die Elektrische den Autofahrern nicht mehr in die Quere kommen. In Zukunft fahren die Bahnen von der Magdeburger Straße bzw. Merseburger Straße in einem Bogen an der Kreuzung vorbei und damit ebenfalls über den Bahnhofsvorplatz. Fahrgäste haben dann einen direkten Zugang zu den Fernzügen.

Bauablauf: Die nächsten Schritte zum Ziel 2003

Fertigstellung Straßenüberführung Franckestraße inklusive Straßenbaumaßnahmen

Herstellung provisorischer Fahrbahnen und Straßenbahngleisanpassungen

Beginn des Baus der Straßenüberführungen Riebeckplatz Ost und West inklusive Stützbauwerk und Straßenbaumaßnahmen für Teil Oval Leitungsumverlegungen

2004 - 2006

Provisorische Straßenbahntrasse Magdeburger Straße inklusive Straßenbaumaßnahmen/ Stützbauwerke Magdeburger Straße

Leitungsumverlegungen und Gründungen für den Hochstraßenstützwechsel Bahnhofsvorplatz inklusive Gleise

Straßenbau Delitzscher Straße/ Fertigstellung Straßenbaumaßnahmen Riebeckplatz/ Komplettierung Freiflächengestaltung inklusive Pflanzungen

Glasdach an Ovalstützwand Riebeckplatz Innenring – Läden und Schaukästen

2005

Errichtung Straßenbahnanlagen im Innenbereich Riebeckplatz, anschließend Anschlüsse an die Straßenbahntrasse Merseburger Str., Delitzscher Str., Magdeburger Str.; Bau des Übergangs- und Platzbereiches obere Leipziger Str./ LISA; Errichtung Glasdach an den Stützwänden westlicher Riebeckplatz

Inbetriebnahme neuer Straßenbahnführung (Ziel)

2006

Komplettierung der Stützwand für den Innenring des Riebeckplatzes; Wechsel der Hochstraßenstützen; Errichtung des Glasdaches und der Ladenzonen

Abschluss der Straßenbau-, Freiflächen- und Pflanzmaßnahmen.

Zum Stadtjubiläum 2006 Realität: der neue Riebeckplatz



Der neue Riebeckplatz im Modell: im Vordergrund links das Bahnhofsgebäude, darüber die Gleisanlagen mit zum Teil nach oben offener Unterführung (am rechten Bildrand). In der Bildmitte oben beginnt die Franckestraße, rechts daneben die Leipziger Straße.
Foto: Th. Ziegler

Bauphase 1

Sie wird gegenwärtig realisiert.

Dabei werden der südliche Teil des Fußgängertunnels unter der Franckestraße und der südliche Eingangsbereich hergestellt.

Der Autoverkehr aus Richtung Westen wird über eine provisorische Fahrbahn geführt, die auf dem früheren Mittelstreifen (Grünstreifen) liegt. Dadurch müssen die Einfahrten in den Riebeckplatz-Kreislauf verändert werden.

Die Geometrie dieser Einfahrt führt zu einem geringeren Verkehrsfluss, obwohl auch jetzt drei Fahrstreifen in der Zufahrt zur Verfügung stehen. Eine andere Lage ist jedoch wegen der Standorte der Hochmastleuchten nicht möglich.

Der Fußgängerverkehr muss auch wegen des erfolgten Abrisses der Fußgängerbrücke über Franz-List-Straße und den vorhandenen Fußgängertunnel zum „Maritim“ geführt werden.

Bauphase 2

In dieser zweiten Bauphase wird der Nordteil des Fußgängertunnels unter der Franckestraße hergestellt. Dazu wird der Verkehr auf der Straße dann wieder auf die südliche Fahrbahn der Franckestraße zurückverlegt.

Allerdings werden dazu im Bereich der Einmündung der Kreisfahrbahn die beiden Dreiecksinseln zum Überfahren befestigt. Im Bereich des Fußgängertunnels wird eine provisorische Fahrbahn hergestellt, da der Tunnel entsprechend der späteren Lage der Fahrbahn eingeordnet ist, die immerhin etwa beachtliche 90 Zentimeter höher liegen wird. Dieser Höhenunterschied muss ausgeglichen werden.

Die Fußgänger müssen weiterhin den Fußgängertunnel zum Maritim-Hotel nutzen, können in dieser Phase dann aber schon wieder direkt in die Franckestraße laufen.

Bauphase 3

In der dritten Bauphase werden die beiden Brücken im Zuge der künftigen Kreisfahrbahnen hergestellt. Zur Umfahrung dieser beiden Baufelder werden provisorische Fahrbahnen angelegt.

Außerdem werden in dieser Bauphase die Einmündung der Franckestraße und damit die Südfahrbahn endgültig hergestellt. Deshalb muss der Autoverkehr auf dem Mittelstreifen der Franckestraße geführt werden.

Der Fußgängerverkehr zwischen Leipziger Straße und Hauptbahnhof wird zunächst weiter durch den bestehenden Fußgängertunnel geführt. Sobald aber die südlichen Widerlager der Brücken abgebaut werden, muss der alte Fußgängertunnel abschnittsweise abgebrochen sein. Die Fußgänger werden dann durch das Baufeld hindurch geführt. Für Fußgänger, die die Franckestraße queren wollen, wird eine Ampel errichtet.

Hinweise auf öffentliche Ausschreibungen

Ausschreibungen nach VOB/A

Ausschreibungsnummer: Hospital 007/2003

Vergabeverfahren: Öffentliche Ausschreibung nach VOB/A

Art und Umfang der Leistung: Los 7 - Außenputz - WDVS ca. 685 m² Wärmedämm-Verbundsystem; ca. 170 m Fensterverblechungen Titan-Zink; ca. 25 m² Titan-Zink-Verblechungen im Bereich von Fenstertüren

Ausführungsort: Unterplan 12,06110 Halle (Saale)

Ausschreibungsnummer: ZGM - B - 046/2003

Vergabeverfahren: Öffentliche Aus-

schreibung nach VOB/A

Art und Umfang der Leistung: Abbruch von Parkflächen und Wegen - ca. 6.850 m²; aufnehmen von Straßen-, Park- und Gehwegflächen, ca. 6.850 m²; Antragen von Oberboden und Rasensaat

Ausführungsort: Am Hohen Ufer, Rohrweg, Elsteraue, 06132 Halle (Saale)

Ausschreibungsnummer: ZGM - B - 022/2003

Vergabeverfahren: Öffentliche Ausschreibung nach VOB/A

Art und Umfang der Leistung: Los 1 - Außenanlagen, Wirtschaftszufahrt, Gehwege, Parkplätze, Entwässerung; Aufbruch von ca. 450 m² Betonfläche, ca. 240 m Borde; Neubau von ca. 650 m³ Geländeregulierung, ca. 700 m Hoch- und Rasenborde, ca. 1.400 m² Pflasterarbeiten, 3 Stück Abwasserschächte, ca. 90 m Entwässerungsleitungen DN 200/150, ca. 15 m Stützmauern, ca. 20 m Treppenstufen

Ausführungsort: Kiezkneipe, Anhalter Platz 3,06132 Halle (Saale)

Ausschreibungsnummer: FB 67 53/2003

Vergabeverfahren: Öffentliche Aus-

schreibung nach VOB/A

Art und Umfang der Leistung: Spielsand wechseln; 442 m³ Spielsand ausheben, entsorgen; 442 m³ Spielsand liefern, einbauen; 330 m² Fallschutzkies liefern, einbauen; 47 m³ Fallschutzsand liefern, einbauen

Ausführungsort: Halle (Saale) Kindertageseinrichtungen

Die Ausschreibungen werden vollständig im Ausschreibungsanzeiger Sachsen-Anhalt, Tel.-Nr. (03 45) 6932 574/ 554, und im Internet unter (www.halle.de > Bürger und Kommune > Virtuelles Rathaus > Ausschreibungen) veröffentlicht.

Ausschreibungen nach VOL/A § 17

Ausschreibungsnummer: FB31 03/2003

Vergabeverfahren: Öffentliche Ausschreibung nach VOL/A

Art, Umfang sowie Ort der Lieferung/Leistung: Druck und Bindung des Um-

weltkalenders 2004 für den Fachbereich Umwelt der Stadt Halle (Saale)

Freihandvergabe mit öffentlichem Teilnahmewettbewerb nach VOL/A § 17

Ausschreibungsnummer: FB66 20/2003

Vergabeverfahren: Freihänd. Vergabe

Ort der Lieferung/Leistung: Stadt Halle (Saale)

Lieferung von Parkscheinrollen für Parkscheinautomaten der Schlumberger Systems GmbH mit rückseitigem Werbeaufdruck aus Wirtschaft, Kultur, Sport usw. Ausgeschlossen sind Werbungen die dem städtischen Ansehen schaden (z. B. Werbungen von Erotikgeschäften, Spielhallen, verfassungsfeindlichen Vereinigungen usw.). Die Werbepartner sind durch den Lieferer zu binden.

Nachruf

Unser ehemaliger Kollege, Oberbrandmeister

Eberhard Cirpka

verstarb plötzlich und unerwartet am 20. April 2003.

Der Verstorbene versah fast drei Jahrzehnte seinen Dienst in der Berufsfeuerwehr Halle (Saale). Durch sein Engagement und seine Einsatzbereitschaft in den unterschiedlichsten Funktionen innerhalb der Feuerwehr, hauptsächlich jedoch als Maschinist, leistete er einen wesentlichen Beitrag für die Bürger unserer Stadt, als auch allgemein zum kommunalen Brandschutz und Rettungswesen. Wir werden unserem Kollegen Eberhard Cirpka immer ein ehrendes Andenken bewahren.

Stadt Halle (Saale)

Berufsfeuerwehr
Halle (Saale)

Feuerwehrverband Halle
e. V.

Zu Wespen, Hornissen, Bienen und Hummeln erhalten Bürger Informationen und Beratung vom Fachbereich Umwelt, Tel. 2 21 - 44 44. In dringenden Fällen und am Wochenende werden Hinweise von der Leitstelle der Feuerwehr, Tel. 2 21 - 50 00, gegeben.